

Das Magazin für Kino~und Schmalfilmfreunde



- > NEUES VON SUPER-8 MARRY: "STIRB LANGSAN 2",
 "ROBOCOP", "BEN HUR" (WIEDERAUFLAGE)
- > OLLIE WURDE 100 EIN RÜCKBLICK
- > BÖRSENNACHRICHTEN
- > SUPER-8 RETRO (SPEZIAL): "DER HERRSCHER VON CORNWALL"
- > ORWO ODER ORIGINALBESPURUNGSBAND (WOHER?)

3 / 92

Mai / Juni



Das Magazin für Kino- und Schmalfilmfreunde

» IMPRESSUM «

» INHALT «

MOVIE
Das Hagazin für Kino- und Schwalfilmfreunde
HERAUSGEAER:
LUMIERE-Filmclub, 6000 Frankfurt
CLUBILETTUNG:
E. Nuffer (1. Vors.) Tel: 0711 - 76 26 12
Uwe Brengel (2. Vors.) Tel: 06842 - 12 15
Mitgliedarbuchhaltung:
Ulrich Kraft
Redaktion:
H. Mentwich & G. Miethke (verantwortlich)
Friedrichstr. 7, 6 Ffm. 1 (Tel:069 - 722 809)
Titalbildgestaltung/Grafikan:
Jürgen Weisser
and the same and t
Gestaltung/Produktion:
H-N-F-Design
Druck:
manuals etc. GmbH, 6078 Neu-Isenburg

Bezugapreise:
Einselpreis 5.50 DM (plus Porto)
Abo: 6 Hefte = 34 DM (incl. Porto)
Für Clubmitglieder:
46 DM Mitgliedsbeitrag (incl. 6 Hefte)
Bankvarbindung:
Massauische Sparkasse
BL2: 510 500 15 / Kto.: 352 120 855
Anseigen:
Pro Druckseile = 1 DN. Für Kitglieder
kostenlos. Geverbliche Anzeigen auf Anfrage.
Beiträge/Copyright:
Mamentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
nicht unbedingt die Neinung der Redaktion dar.
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schrift-
licher Genehmigung der Redaktion. Die Zeich-
nungen und Grafiken dürfen enderweitig nicht
verwendet oder kopiert werden.

14 Tage vor Ende des Erscheinungsmonats

Editorial									3
Impressum/Inhalt	t			• • • •					4
Neues vom Super-	-8-1	lari	ct		٠.				5
Ollie wurde 100	-]	Ein	Rüc	kb.	lio	ĸ.		• • •	19
Leser berichten,	/Die	e So	hm	mze	16	ck	e.	• • •	23
Cartoons									24
Börsennachrichte	en								26
Orwo - oder Orio									
band (Woher?)									
Nachruf	• • • •	• • • •						• • •	31
Parlez-vous le I									
Original oder De									
Movie - In eiger									
Kino zu Hause									
Die Soundtracke									
Super-8 Retro (S									
Super-8 Retro									
Die 16mm-Rubrik									
Such- und Find-(
Letzte Meldung.	• • • •								
Vorschau	•••	• • • •	• • • •	• • •	• • •	• • •	• •	•••	63
									63
Vorschau									63
									63
Vorschau	ser		sgal	oe :	 (i				
Vorschau	ser		sgal E 1	oe i	 (i				
Vorschau Mitarbeiter dies	ser	Aus H R	sgal E 1 S 1	oe :	(i. T				63
Witarbeiter dies Peter Klaus Martin	ser	Aus B R O E	sgal E I S I	oe :	(i. T	.a.	R.		
Witarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe	ser A 1 B 0 B 1	Aus H R O E R E	sgal E I S I N (De i	(i. T	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus	ser AlBO Bl Dl	Aus H R D E R E R E	E I S I N (oe : N D E G E G E	(i. T	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias	Ser AlBO Bl Dl Fl	Aus H R B C E R E R E L I	Sgall Sl N(oe : N D G E G E K K	i. T L O	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar	Ser Albert	Aus HRCERE RE LI	E II S II II C II II P S	DOE !	(i. T L O	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich	Ser A I B (B I F I H I K I	Aus HRDERE RE RE LI AC	sgal SI N(CI HI P:	De in De E N E N E R	(i. T L O	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Fred	Ser AlBO Bl Bl Fl Kl Kl	Aus HRCE RE RE LI LI NÕ	Sgall Sl N(Cl Hl P;	De in De E N E N E R	(i. T L O	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Fred Christian	Ser Albertal	Aus HR P R E R E L I I I I I I I I I I I I I I I I I I	Sgall Sl N(Cl Hl P;	ODE :	(i. T L O	.a.	R.		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Pred Christian Ulrich	Ser A I B (B I F I K I K I K I K I	Aus HRDERE RE LI AC MN Õ N N Õ	sgall SIN(CI HI FI	De H DE E B B B E N E R E R	i. T L O	.a.	. R .		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Fred Christian Ulrich Gregor	Ser All Bl Bl Kl Kl Kl Kl	AUS HRDERE RECLIC NON ON RA	sgal E I S I N (I I E I I (F I Z N I	De H DE E N B E N E N E R E R	i. T L O	.a.	. R .		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Fred Christian Ulrich Gregor Karl H.	ser All Bl Bl Kl Kl Kl Kl Kl	Aus HR RE RE LI LI N O N N O N N O E O O N O O O O O O O O	sgal E I S I N (C I F I I (C I F I Z N I E I	De H DE E N B E N E N E R E R	i. T L O	.a.	. R .		
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Fred Christian Ulrich Gregor Karl H. Markus	Ser A I B C B	AUS HRECERE RELIA CON ON RA UN EO A I	sgal E I S I N (C I F I I (C I F I Z N I E I	De H B B B B B B B B B B B B B B B B B B B	i. T L O I L	.a.	r.	.)	
Vorschau Mitarbeiter dies Peter Klaus Martin Uwe Klaus Matthias Elmar Dietrich Fred Christian Ulrich Gregor Karl H. Markus Eberhard	Ser A I B I B I B I B I B I B I B I B I B I	Aus H R E E R E E I C O N O N A I O I F	Sgal E I S I N (I I F I E I F I E I F I	DOE SER NO REREER	i. T L O I L	.a. L	r.	.)	

STIRB LANGSAM

... UND WIEDER IST ER AM FALSCHEN PLATZ ZUR RECHTEN ZEIT

"STIRB LANGSAM 2" (DIE HARD 2/DIE HARDER) Scope. USA 1989/1990 Verleih: 20th Century Fox, Regie: Renny Harlin, Kamera: Oliver Wood, Musik: Michael Kamen, Darsteller: Bruce Willis, Bonnie Bedelia, William Atherton, Reginald Veljohnson, Franco Nero. FSK: ab 16J. Erstaufführung: 25. Okt. 1990

"Wie kann derselbe Mist demselben Mann zweimal passieren?!" fragt sich New Yorks Verbrecher-Jäger Nr. 1 John Mc Lane alias BRUCE WILLIS im zweiten Teil des Kino-Mega-Hits "STIRB LANGSAM" und das wird er sich - von der Leinwand herab - jetzt öfters fragen. Denn "DIE HARD 2", der ultimative Actionfilm des Jahres 1990, ist dank der Firma DERANN in Dudley (GB) nun auch im Super-8 Format verfügbar geworden.

Kaum ein Jahr nach der Super-8 Veröffentlichung von "Stirb Langsam" ist Derann doppelt so schnell mit der Fortsetzung als die Kino-Profis. Ein erneuter Beweis für Aktualität auf dem Schmalfilm-Markt - und das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Ein typischer Weihnachtsabend mit John
McClane: Maschinengewehre knattern,
Handgranaten explodieren, ein Flughafen
wird in Schutt und
Asche gelegt. Wie
sagte ein Chauffeur
am Ende des ersten
Teils: "Wenn dieser
Kerl so Weihnachten
feiert, möchte ich
nicht wissen, was er
an Silvester anstellt."

Ähnlich wie "DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER" erhält der Super-8 Samm-"STIRB LANGSAM 2" auf vier randvollen 180m-Spulen. verpackt und eingeschweißt in einer Papp-Box mit gelbem Titel-Label. Es dürfte sicher nur wenige Sammler geben, die nach der gelungenen Veröffentlichung von Teil I nun jetzt auf Teil II verzichten werden. Denn die effektvolle Fortsetzung des Actionso die führende Filmzeitaus dem Jahre 1988 stellt schrift "CINEMA" - das Original in den Schatten. Über Geschmack läßt sich ja bekanntlich streiten. Aber Tatsache ist, daß "DIE HARD 2" mit über 60 Mio. Dollar doppelt so viel an Produktionskosten verschlang wie sein "Vorläufer". Aufwendige Effects, die im gesamten Film über zum Tragen kommen, zeichnen "DIE HARD 2" aus. Und wer es sich in seinem Heimkino gemütlich gemacht hat, klebt sicherlich spannungsgeladen im Sessel, wenn Filmmeter für Filmmeter des Flughafen-Hijacker-Spektakels durch den Projektor läuft.Geradezu genial peitscht uns Regisseur Renny Harlin durch eine hochexplosive Actionorgie, die bis Schluß einen Thriller-Hochgenuß garantiert - und mittendrin BRUCE WILLIS in Topform.

Die Handlung ist grob in einem Satz erzählt: Polizist John Mc-Clane (Bruce Willis), ein im Grunde friedliebender New Yorker Bulle, kämpft mit allen Mitteln gegen eine Übermacht von Terroristen (angeführt von Franco Nero als Diktator und Drogenhändler Esperanza), welche in Washington den Dalles Airport in ihre Gewalt gebracht haben.

Die getestete Super-8 Kopie bringt das Kino-Spektakel durch das aussagekräftige CinemaScope-Bild voll "rüber" und läßt die in Vollbild unauffällig dahinspielende Videocassette förmlich erblassen. Der 1. Akt beginnt mit dem von Fanfaren unterlegten FOX-Logo, dem sich der in blau gehaltene von links und rechts ins Bild huschende Titel "DIE HARD 2" anschließt.Der unterlegte Sound läßt beim Betrachter keinen Zweifel offen, daß es sich um einen nicht gerade 'zimperlichen' Film handelt. Die Handlung beginnt ohne viel Umschweife und erinnert im "Strickmuster" an seinen Vorgänger. Wenn auch der Bildstand etwas ruhiger sein könnte (leichte Vertikalschwankungen), so fällt dieser Mangel angesichts der rasanten Handlung und der brillanten Kameraführung von Oliver Wood nur sehr wenig ins Gewicht. Sofort bemerkt man die angenehmne Farbgebung, welche sich mit einer Ausnahme über alle Akte hinweg auszeichnet. Lediglich die ersten sieben Minuten des zweiten Aktes weisen aufgrund zu hoher Farbsättigung leichte Schärfeverluste auf, die besonders im Bereich der Rot-Töne auffallen. Anscheinend hat man im Kopierwerk den Fehler bemerkt und dem rasch und relativ unauffällig Abhilfe geschaffen. Ansonsten ist das Bild klar und sauber. die Schärfe ist durchweg als qut (bis sehr qut) zeichnen, reicht aber an den Standard des Vorgängers nicht so

ganz heran. Dies ist aber nur im direkten Vergleich erkennbar.



Dem Sammler bekannt und sicherlich vermeidbar gewesen, sind mitunter auftretende Lichtblitze, die bei anderen Kopien aus dem RANK-Labor schon des öfteren aufgetaucht sind.

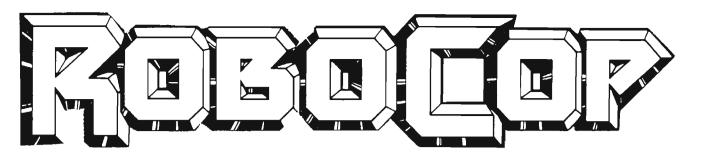
Dennoch: DERANN hat wohl hervorragendes Ausgangsmaterial zur Kopierung zur Verfügung gehabt. Die Vorlage war sauber und ohne "Hacker". Feine "Haarnadel-Laufstreifen" treten selten auf. Einkopierte, sich grau-weiß auf der Leinwand darstellende Fussel (wie im "Schweigen der Lämmer") sind nicht vorhanden. Der englische Stereo-Ton ist noch als "befriedigend" zu bezeichnen, kommt aber an den deutschen Synchronton um Längen nicht heran. Tonspuren selbst sind 'rubbelfrei' und reichen ins Bild hinein. Lediglich bei der Ausgleichsspur kommt es hin und wieder zu leichten "Blubbertönen" und gelegentlichen Drop-Outs. Kurz gesagt: Wer eine deutsch-synchronisierte Kopie kauft wird einen sauberen und guten Pistenton haben. Bei der Projek-"DIE HARDER" empfiehlt es sich mit vollem Licht zu fahren, um dem Scope-Bild die nötige Brillanz zu verleihen. Ein Minuspunkt sind zwei Naßklebestellen (fallen Bild nicht auf) der original verpackten (Prüf-)Kopie.Ein Manko, das sicherlich nicht alle Kopien aufweisen, was aber immer wieder mal vorkommt und kopiertechnisch bedingt sein dürfte.

Zusammenfassend kann man sagen: DERANN-FILM Services LTD. hat Action-Highlight realisiert, das neben seiner Aktualität beweist, wie leistungsfähig das Super-8 Format doch ist.Die AGFA-Polyester-Kopie bringt zwar nicht immer das allerletzte an Schärfe und Farbgestaltung auf die Leinwand, ist aber im Gesamturteil als "gut" einzustufen. Stereo-Freunde oder gar solche, die ihre "deutschsprachigen" Kopien über 'Surround-Proabspielen, werden mit "STIRB LANGSAM 2" wieder Soundereigniss der Extraklasse in ihr Archiv einreihen rasante Film, der neben seinen explosiven Spezial-Der überaus und Schauspielern wie BRUCE WILLIS und 'Ex-Django' Effekten FRANCO NERO zudem einen hohen Unterhaltungswert bietet, läßt Sammler die oben genannten kleinen Mängel in der Kopie verschmerzen. Das CS-Format und die kompletten Titel des Films (im TV ja leider Mangelware), dazu die akzentuiert eingesetzte Musik von Michael Kamen, bringen 124 Minuten Super-8 Kino für den gehobeneren Anspruch.

Klaus Dreibholz

Testprojektor: ELMO GS 1200 - 24V/250W (HLX) Vollicht! Projektionsentfernung: 5 Meter, Bildbreite: 2,80 m (CS) Material: AGFA-Polyester Schärfe: gut Bildstand: gut Ton: befriedigend (E) / gut (D) Laufzeit: 124 Min. / 4 x ca. 180 m

DIE HARD 2 DIE HARDER



ROBOCOP * USA 1987 * Produktion: John Davison / Orion Pictures * Regie: Paul Verhoeven * Drehbuch: Edward Neumeier, Michael Miner * Kamera: Jost Vacano * Schnitt: Frank J. Urioste * Ausstattung: William Sandel * Robocop-Design: Rob Bottin * Special-Effects: Dale Martin * Musik: Basil Poledouris * Darsteller: Peter Weller (Murphy/RoboCop), Nancy Allen (Lewis), Ronny Cox (Jones), Kurtwood Smith (Clarence), Miguell Ferrer (Morton), Daniel O'Herlihy (Der Alte)

Mit ROBOCOP haben die "klassischen" amerikanischen COMIC-Helden einen neuen Mitstreiter bekommen. Während jedoch seine berühmten Vorgänger wie z.B. SUPERMANN, FLASH GORDON, BATMANN und BUCK ROGERS vor ihrer Kino-Karriere dem Publikum bereits durch zahlreiche Abenteuer in Comic-Büchern bekannt waren, war ROBOCOP ein absoluter "Newcomer".

"Geschaffen" wurde <u>ROBOCOP</u> von dem Roboterfan und Drehbuchautoren Edward Neumeier nach dem Studium zahlloser Comicbooks. Neumeier wollte mit <u>ROBOCOP</u> sozusagen ein filmisches Comic-Book für Erwachsene machen. Gleichzeitig sollte der 13,1 Millionen Dollar teure Science-Fiction-Thriller der brutalste Film aller Zeiten werden.

Hierbei wurde die Rechnung allerdings ohne die amerikanische Zensur gemacht, die ein dreimaliges Umschneiden des Films erzwang. Für die deutsche FSK lag das Resultat aber immer noch über den "Grenzwerten", sodaß die deutschen Zuschauer eine Version mit "verminderten Bleiwerten" serviert bekamen.

Glücklicherweise hat das Drehbuch aber noch wesentlich mehr zu bieten als eine Anhäufung von Brutaliäten. Neben der spannenden Handlung zeigen sich immer wieder auch komödiantische Elemente mit einem erfrischenden, schwarzen Humor.



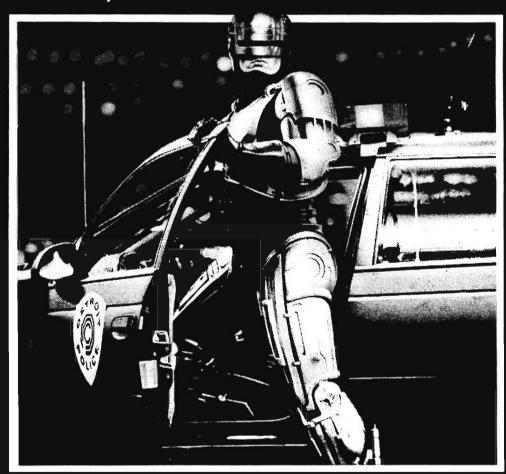


DA WERDEN SIE AUGEN MACHEN!

Unser Preishit im Juli: ROBOCOP

Deutsche Fassung ca 100 Minuten für nur DM 998,-(gültig bis 31. Juli und solange der Vorrat reicht.)

HALB MENSCH, HALB MASCHINE-DER VOLLSTREG





ENE Jon Davison PRODUKTION • EN Paul Verhoeven Flot • Peter Weller • Nancy Allen • Robocop • Daniel O'Herlihy Ronny Cox Kurtwood Smith Miguel Ferrer • 11.5 x Basil Poledouris • RAMERA Jost Vacano

SOHAM Frank J. Urioste Posocopioes av. Rob Bottin • EXECUTIVE PROCLOSE Jon Davison

EUGH Edward Neumeier & Michael Miner • PRODUKTION Arne Schmidt • PEGE Paul Verhoeven



Rainer Stefan Film

»EDITORIAL«

Liebe Leser,

das neueste MOVIE-Magazin liegt nun vor Ihnen. In diese Ausgabe wurde besonders viel Energie und Zeitaufwand gesteckt. Wir finden, daß sie recht gut gelungen ist und sind deswegen auch ein bischen stolz darauf - Steigerungen sind jetzt eigentlich kaum noch möglich! Mit 64 Seiten und ca.40 Fotos ist sie auch besonders umfangreich geworden. Nicht zu vergessen - gleich 4 neue Super-8 Komplettfassungen werden vorgestellt!! Ein kleiner Wermutstropfen kommt aber jetzt leider hinterher, aus Kostengründen muß die nächste Nr. 4 doch wieder etwas dünner werden. Wir bitten um Verständnis. Noch etwas, wir waren diesmal mit der Herstellung auf den Tag genau pünktlich, d.h. Versandtag wird der 30. Juni sein.

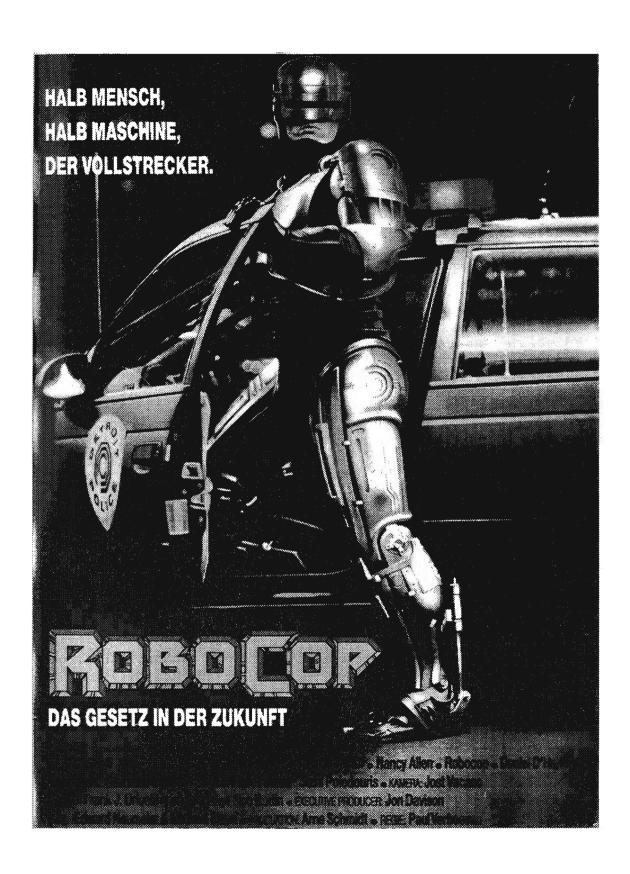
Thema. Wie wir erfuhren, traf sich der Jetzt zu einem anderen Boss von Derann-Film Mr. Derek Simmonds mit dem technischen Direktor von Walt Disney. Dieser war sehr beeindruckt von der neuen Kopier-Maschine bei Rank-Film. So konnte er sich gleich von der hervorragenden Super-8 Qualität von "Christmas Carol" überallen noch komzeugen. (Für dieses Projekt lag, wie auch bei 35mm "Inter-Positiv-Master" aus den USA vor). Es wurde ihm versichert, daß auch alle künftigen Disney-Kopien eben auf dieser Maschine gezogen werden. In diesem Zusammenhang wäre noch zu erwähnen, daß die Auslieferung von "ARIELLE, die kleine Meerjungfrau" in diesen Tagen erfolgen soll. Wir sind auf diese neue Super-8-Kopie sehr gespannt!

Über clubinterne Angelegenheiten gäbe es natürlich immer etwas zu berichten. Meistens ist es aber nicht von allgemeinem Interesse. Doch dieses Mal finden wir es wichtig. Was ist also geschehen? Vor 14 Tagen haben wir wieder u.a. einen neuen Abonnenten unseres MOVIE-Magazins gewonnen. Sie finden dies ist doch nicht so ungewöhnlich? Stimmt, doch dieser Abonnent ist erst ganze 11 Jahre alt. Er heißt Michael und wir begrüßen ihn recht herzlich. Wir hoffen, daß er sich bei uns wohl fühlt.

Kommen wir jetzt zum letzten Punkt. Sicherlich erinnern Sie sich an unser kleines Preisausschreiben in der letzten MOVIE-Ausgabe 2/92? Wir stellten 4 Fragen und die CD aus dem Film "HOOK" sollte verlost werden. In Erwartung des großen Ansturms hatten schon eine große "Lostrommel" besorgt. Auch "Glücksfee" stand am 15. Juni bereit. Doch sie blieb arbeits-1 (in Worten: eine) ganze Postkarte hatte uns nur erreicht!! Es war kaum zu fassen. So heißt also der einzige Teilnehmer und auch gleichzeitiger Gewinner: Peter Ahrendt in W-2000 Norderstedt. Wir gratulieren! Jetzt rätseln wir wegen dieser totalen Nichtbeteiligung und fragen uns ernsthaft, gilt eine CD in der heutigen Zeit gar nichts mehr. Sollten wir lieber gleich eine Super-8 Komplettfassung verlosen? Würden wir ja gerne, können aber nicht - wer hat denn zufällig eine übrig? Oder waren gar die Fragen zu schwer? Jetzt aber ernsthaft - wir wurden fanden die Idee ursprünglich gut und doch herb enttäuscht und dies bei so vielen Lesern - eigentlich schade.

Die Ferienzeit hat schon begonnen.Wir wünschen allen Lesern erholsame Urlaubstage und hoffentlich einen tollen Super-Sommer. Auch die Redaktion macht in wenigen Tagen Urlaub (siehe MOVIE - In eigener Sache - Seite: 39) und verabschiedet sich daher bis zur übernächsten Ausgabe Nr. 5/92. In diesem Sinne wie immer "GUT LICHT".

Harald Khohure



Die Handlung spielt im DETROIT der nahen Zukunft. Die organisierte Kriminalität hat ein Ausmaß angenommen, das von "normalen" Polizei nicht mehr kontrolliert werden diesem Grund hat die Firma O.C.P., die durch Vertrag mit der Stadt die Verwaltung der örtlichen Polizei übernommen hat, den Polizeiroboter ED-209 entwickelt. Leider zeigt sich schon während des ersten öffentlichen Auftritts von ED-209, daβ er - vorsichtig ausgedrückt - noch

nicht ganz betriebssicher ist. Glücklicherweise hat aber eine andere Abteilung das ROBOCOP-Projekt quasi als Reserveprojekt entwickelt. Angesichts der "ED-209-Katastophe" entscheidet sich der Vorstandsvorsitzende

zu Gunsten des ROBOCOP-Projektes....

Als der Polizist Murphy (Peter Weller) während eines Einsatzes von einer Gangsterbande brutal zusammengeschossen und dabei tödlich verletzt wird, erwecken ihn die Wissenschaftler von O.C.P. zu neuem Leben. Murphy wird zu Robocop – einer Synthese aus Mensch und Maschine. Robocop ist praktisch unbesiegbar und unsterblich. Binnen kürzester Zeit wird Robocop zu einem Begriff für Sicherheit und Ordnung in der Stadt. Doch der Maschinenmensch

Sicherheit und Ordnung in der Stadt. Doch der Maschinenmensch beginnt zu träumen. Erinnerungsfetzen aus seinem früheren Lebens als Polizist Murphy dringen in sein "Bewusstsein" und er macht sich auf die Suche nach seiner Identität.

Im weiteren Verlauf der Handlung bringt Robocop die Mörder Murphys zur Strecke und entlarvt den Vizepräsidenten von O.C.P. als Verbindungsmann zur Unterwelt Detroits...

Für den niederländischen Regisseur Paul Verhoeven war ROBOCOP der erste Film für Hollywood. Hierbei interessierte ihn besonders die emmotionale Entwicklung der Figur des ROBOCOP. In gewisser Weise erinnert die Story von ROBOCOP etwas an die FRANKENSTEIN-Thematik - auch hier wird ein toter Körper mit den Mitteln der Wissenschaft zu neuem Leben erweckt und das so entstandene Wesen ist auf der Suche nach der eigenen Identität.

ROBOCOP ist nach SILENCE OF THE LAMPS der zweite Film aus dem Verleihstock von ORION PICTURES realisiert DERANN für diese Veröffentlichung Und auch stellte PICTURES hervorragendes Ausgangsmaterial zur Verfügung. Wie schon bei SILENCE OF THE LAMPS läßt die kopiertechnische Super-8-Kopien von ROBOCOP kaum noch Wünsche Qualität der offen: Maximale Bildschärfe, extrem feinkörniges Bild, exakte Lichtbestimmung und guter Bildstand machen die Super-8-Kopien zu einem Erlebnis. Bei dieser Qualität vergiβt man zeitweise, daß es sich "nur" um Super-8 handelt. Selbst die sonst nicht unproblematischen Tricksequenzen ganz werden brillant wiedergeben.

Trailer

Erfreulicherweise hält sich bei DERANN seit geraumer Zeit der Trend, zu den Spielfilmen auch die begehrten Kinotrailer anzubieten. Hier nun also die neue DISNEY-TRAILERROLLE:

THE LITTLE MERMAD ("Arielle, die Meerjungfrau"; W. Disney. Prd. 1989)

Für den nunmehr 28. abendfüllenden Zeichentrickfilm scheint man sich in den Disney-Studios auf bewährte Traditionen besonnen zu haben – die Abenteuer der Meerjungfrau Arielle wirken fast klassisch und dreidimensional. Hinzu kommt die Tatsache, daß Howard Ashman und Alan Menken eine wirklich erstklassige Musik für den Film komponiert haben. Unter Be-

rücksichtigung aller Kriterien hat "Arielle" ihre beiden Oscars voll verdient. Die Handlung dürfte bekannt sein und wird zudem sicher nach der für Juli geplanten Auslieferung der Komplettfassung Bestandteil einer Kopienrezension sein.

der Komplettfassung Bestandteil einer Kopienrezension sein.

Der Trailer zu "Little Mermaid" macht regelrecht Appetit auf den Kinofilm! Er bietet in rasanter Schnittfolge nicht nur Gelegenheit, alle Hauptakteure kennenzulernen, sondern widmet auch der oscarprämierten Musik ausreichend Zeit. Der Sprecher verkündet einige erläuternde Worte und weist auch auf die "Oscar Winning Music Songs" hin. Man muß den Trailer schon mehrmals einlegen, um den gesamten Inhalt voll zu erfassen; besonders in den letzten Sekunden gewinnt die den Klängen des Meeresballetts zugegebene Schnittfolge noch an Tempo.

Das maskierte Bild macht Freude bei der Vorführung und läßt im Vorfeld der erwarteten Komplettfassung diesbezüglich Gutes erwarten. Die Farben kommen satt, wenn auch zeitweise mit leichter Tendenz ins Bläuliche. Empfehlenswert also!

MICKEY'S CHRISTMAS CAROL

("Micky's Weihnachtserzählung"; Disney Prd. 1983)

Ehe man sich der Vorschau hierzu widmen kann fällt zunächst einmal die störende Tatsache auf, daß zwischen beiden Trailern nicht genügend Schwarzfilm belassen wurde! Nach der schönen Credit-Tafel von "Arielle" geht's nämlich nahtlos mit der Weihnachtserzählung weiter. Zur Handlung wurde in Heft 2/92 das Wesentliche gesagt, daher hier nur einige Anmerkungen zur Qualität: gegenüber dem ersten Trailer der Rolle ist deutlich ein etwas grobkörniges Bild zu bemerken, was leider zu Lasten der Schärfe geht. Farblich ganz gelungen, bietet diese Vorschau somit auch nicht die atemberaubende Qualität des kompletten Films. In der knappen Minute Laufzeit erleben wir ein paar Schlüsselszenen, ten Akteure werden kurz ins Bild gerückt und vom Sprecher hinreichend vorgestellt, da ist die Rolle auch schon durch. (UB)

"M'S CHRISTMAS CAROL" TESTRESULTATE "ARIELLE" sehr gut Bildqualität: sehr gut Bildschärfe: sehr gut gut Bildstand: gut gut Bildformat: BREITWAND NORMALBILD Proj. Bildbreite: 2,2 Meter 1,8 Meter

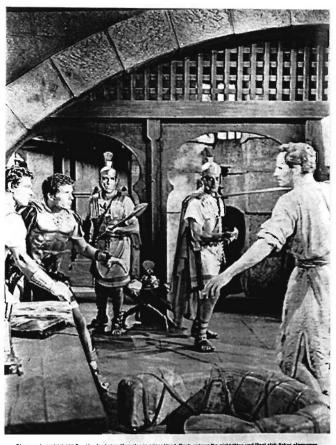
Tonqualität: gut (mono) gut (mono)
Laufzeit: 1 Min. 25 Sek. (8m) 0 Min. 58 Sek. (5m)



EIN GESCHEHEN AUS DER ZEIT CHRISTI

BEN-HUR (MGM 1959) * Produktion: Sam Zimbalist * Regie: William Wyler * Drehbuch: Karl Tunberg, Christopher Frey, S. N. Berman, Gore Vidal, nach dem Roman von Lew Wallace * Musik: Miklos Rozsa * Kamera: Robert L. Surtees, Harold E. Wellman und Pietro Portalupi * Bauten: William A. Horning und Edward Carfagno * Darsteller: Charlton Heston als Judah Ben-Hur, Jack Hawkins als Quintus Arrius, Stephen Boyd als Messala, Haya Harareet als Esther, Hugh Griffith als Scheich Ilderim und viele andere.

Als im Jahre 1880 General Lew Wallace - Rechtsanwalt, Feldherr und Staatsmann - den Roman "Ben-Hur" schrieb, konnte er nicht ahnen wie erfolgreich sein Buch werden sollte. Schon zu seinen Lebzeiten erreichte der Roman die höchsten Tantiemen die bis dahin je ein Roman erbrachte. Im November 1899 vergab General Wallace nach langer Weigerung die Rechte zur Bühnenaufführung. "Ben-Hur" lief von da an zwanzig Jahre. Seine Erben machten später einen Millionenvertrag für die Rechte zur Herstellung eines Stummfilmes. Die 1925 erschienene Stummfilmfassung verschlang die damals ungeheuere Summe von vier Millionen Dollar. Wahrscheinlich wäre der Film heute noch zu sehen, wenn nicht 1959 der neue Farb- und Tonfilm im Cinemascopeformat erschienen wäre.

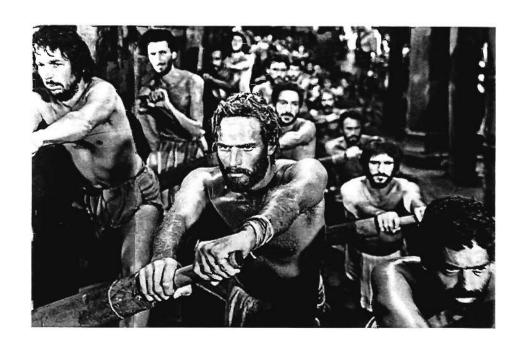


Fir even Augenbick hitt Ben-Hur das Leben Messelles in seiner Hand, Dock er kann the nicht siten und illest eich lieber einsperrer

Nach Meinung der Kritiker ist der Roman "Ben-Hur" nicht von besonders hohem literarischen Wert. Da aber auch Vorlagen von kleineren Literaten oft zu den besten Opern führten, kann auch ein Roman wie "Ben-Hur" zu einem Filmkunstwerk führen, zumal der heutige Tonfilm dem Ideal des wagnerschen Gesamtkunstwerks am nächsten kommt. Richard Wagners Idee war es, Bild und dramatische Handlung mit Sprache und Musik zu einer künstlerischen Einheit zu verschmelzen. Und Film "Ben-Hur" ist ein Gesamtkunstwerk - wozu die Musik von Miklos Rozsa nicht unerheblich beiträgt -. trotz der Unkenrufe mancher Filmkritiker, es sei ein "Monsterfilm" und "Breitwandschinken".

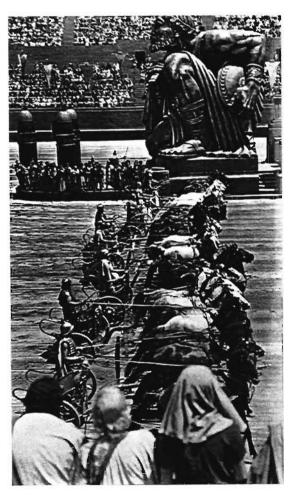
Die Handlung spielt zur Zeit Christi. Der Film beginnt mit der Wanderung der Juden zur "Schätzung", d. h. zur Volkszählung und einem Tableau vom Stall zu Bethlehem. Es muß auch ungefähr die Geburtszeit des jüdischen Fürsten Judah Ben-Hur gewesen sein. Die eigentliche Handlung beginnt mehr als zwei Jahrzehnte später, als der junge Tribun Messala aus Rom kommt, um Stadtkommandant von Jerusalem zu werden. Messala war als Junge schon

in Jerusalem gewesen und mit dem gleichaltrigen Judah Ben-Hur und seiner Familie befreundet. Er wird bei seiner Ankunft von Judah, dessen Mutter und Tirzah - Judahs Schwester, die Messala liebt - freudig empfangen. Doch schon bald trübt sich das freundschaftliche Verhältnis zwischen Judah Ben-Hur und Messala, weil Judah nicht bereit ist, seine Landsleute an die Römer zu verraten. Als während eines Triumphzuges ein von Judahs Haus herabfallender Dachziegel den römischen Statthalter verletzt, nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Ben-Hurs Mutter und Schwester werden auf Messalas Befehl eingekerkert, er selbst als Sklave auf eine





Ben-Hur hall Quintus. Affact in letzter Sirkunde ust dem Ertrinken bewahrt



Galeere verbannt. Bei einer Seeschlacht rettet Judah Ben-Hur dem römischen Admiral Quintus Arrius das Leben und gewinnt dadurch seine Freiheit wieder. Quintus Arrius adoptiert Judah sogar. Das versetzt ihn in die Lage nach Jerusalem zurückzukehren. Dort besiegt Judah Ben-Hur in dem großartigsten Wagenrennen der Filmgeschichte seinen Widersacher Messala endgültig. Judahs Mutter und Schwester sind während der Haft an Lepra erkrankt, werden aber durch ein Wunder geheilt, als Christus am Kreuz stirbt.

Fünf Jahre dauerten die Vorbereitungen, bis die 14 monatigen Dreharbeiten beginnen konnten. Wissenschaftler wurden bemüht, damit die Bauten, Inneneinrichtungen, Kleidung, Schriften und überhaupt alles den Originalen der damaligen Zeit entsprach. Fachleute untersuchten die Studios in Frankreich, Spanien, Mexiko und England, ehe die Wahl schließlich auf die Ateliers von Cinecitta bei Rom fiel. Hier entstanden einige der größten je hergestellten Dekorationen in der Geschichte des Films. Unter ihnen dominierte die Arena, der Schauplatz des berühmten Wagenrennens. Über tausend Arbeiter waren ein volles Jahr mit seiner Errichtung be-

schäftigt. Allein die Geraden der Rennstrecke maßen je 500 Meter. Das Mittelfeld, die Spina, war mit vier Statuen besetzt, die sich rund 10 m über die Rennbahn erhoben. Eine viertelmillion Festmeter Holz wurden in die Arena verbaut. Über 500 Tonnen Mörtel mußten angefahren werden, und man verbrauchte rund 400 km Stahlrohr. Die Tribühnen mußten stabil genug sein, um Tausende von Zuschauern tragen zu können.

In einer Größe des Gebietes von zwanzig Häuserblocks war die Nachbildung der Straßen Jerusalems ausgedehnt genug, um Tausende aufzunehmen. Das Glanzstück dieser Dekoration bildete das 25 m hohe Joppa-Tor. Es können hier nicht alle Bauten aufgeführt werden, immerhin brauchte man dreihundert verschiedene Dekorationen. Für den Kampf auf hoher See mußten mehr als zwei Dutzend Kriegsgaleeren originalgetreu nachgebaut werden. Die Nahaufnahmen der Seeschlacht wurden jedoch auf einem künstlichen See, auf dem zwei römische Kriegsgaleeren Platz hatten, gedreht.

Weitere Außenaufnahmen entstanden im Gebirge bei Arcinazzo und anderen Landschaften Italiens. Das Bergdorf Arcinazzo, einhundertfünfzig Kilometer von Rom entfernt, verwandelte sich in die Stadt Nazareth, seine Bewohner in deren Bevölkerung.

Aufmerksame Zuschauer werden allerdings auch bei dieser Kopie hin und wieder einige kleine Verschmutzungen des Negativs entdecken und die berüchtigten Negativklebestellen an den Originalaktwechseln sind bei ROBCOP natürlich auch nicht sauberer ausgeführt als bei anderen DERANN-Produktionen. Doch diese Dinge sind – wie auch schon DERANN im letzten Newsletter mitgeteilt hat – formatbedingte Schönheitsfehler die man angesichts der sonst hervorragenden Kopierqualität noch tolerieren kann.

Die Kopie ist im Vollbildformat kopiert - lediglich die Tricksequenzen sind leicht maskiert.

Leider wird zu der überdurchschnittlich guten Bildqualität kein Stereoton angeboten. Sowohl die englische Originalfassung als auch die deutsche Synchronfassung sind leider nur in MONO erhältlich. Ein guter STEREO-TON hätte die Kopie noch weiter aufgewertet zumal der Film im Original sogar in DOLBY SR produziert wurde - Schade !!!

Der aufgespielte MONO-Ton (deutsche Fassung) ist allerdings qualitativ einwandfrei und absolut zufriedenstellend. Da die deutsche Fassung in einigen Szenen von der Originalfassung abweicht (FSK-Schnitte), ist dort der Originalton zu hören. Bis auf eine kurze Sequenz handelt es sich aber nicht um Dialogszenen, so daß dieser Umstand nicht weiter auffällt.

Aus gegebenem Anlaß muß an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß sich die Qualitätsbeschreibungen der vorgestellen Filme immer nur auf die rezensierten Kopien beziehen.

liefert DERANN immer wieder Kopien aus, Leider die Mängel aufweisen. So gibt es gelegentlich Probleme mit Bildstand, die durch eine unsaubere Splittung der Kopien verursacht wird. Beim Aufspritzen der Tonspuren kann es zu Verunreinigungen des Filmes kommen, die dann als Schatten durchs Bild jagen. Einen ähnlichen Effekt verursachen auch mechanische Beschädigungen (Verschrammungen auf Blankund Emulsionsseite) die wahrscheinlich erst bei Weiterbearbeitung durch DERANN entstehen (z.B. Splitting/ Bespurung/Vertonung).

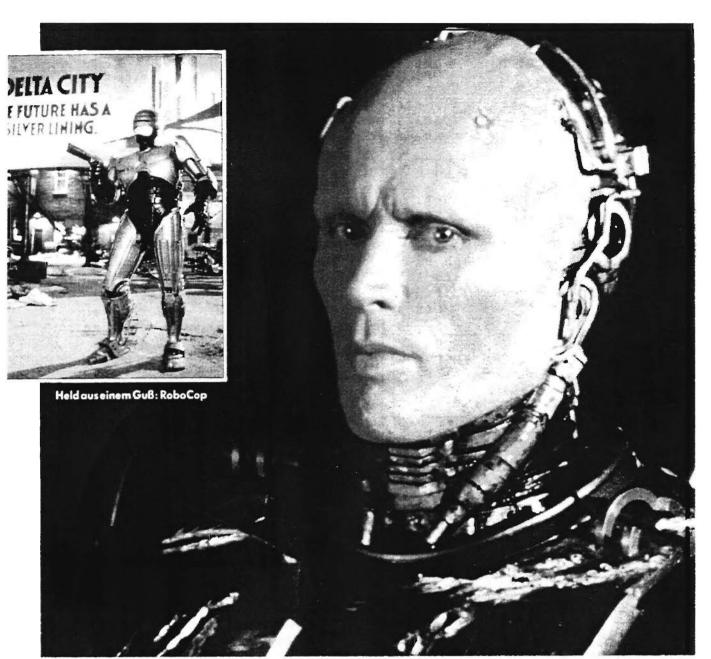
Diese Dinge sind selbstverständlich keine formatbedingten Schönheitsfehler (siehe oben) und können bei DERANN reklamiert werden!

Damit kein falscher Eindruck entsteht:

Natürlich sind fehlerhafte Kopien nicht an der Tagesordnung da der Herstellungsprozeß für Filmkopien jedoch einige Gefahren birgt, sind "Ausrutscher" niemals ganz zu vermeiden.

Die getestete Kopie war jedenfalls in allen Punkten einwandfrei und kann mit gutem Recht als "hervorragend" bezeichnet werden.

U.K.



Testbedingungen

Projektor Lampe Projektionsabstand Betrachtungsabstand Bildbreite

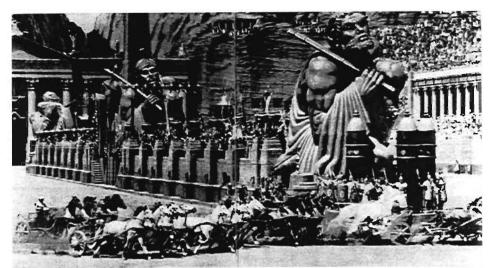
Bildqualität
Bildschärfe
Bildstand
Bildformat
Tonqualität - deutsch - englisch -

Material Laufzeit ELMO GS 1200 OSRAM HLX 24V/250W 7.50 Meter 6,50 Meter 2.10 Meter

sehr gut sehr gut sehr gut Normalbild gut (aber leider nur MONO) mittelmäβig/stellenweise gut

AGFA Polyester, nachbespurt 108 Minuten

Super 8, Farbe, Magnetton, mono, englisch oder deutsch



Metro-Goldwin-Mayer (MGM) eröffnete 1957 ein Besetzungsbüro in Rom, um die über 50000 Menschen zu engagieren, die in "Ben-Hur" mitwirken sollten. Der Produzent Sam Zimbalist reiste gemeinsam mit dem Regisseur William Wyler in alle Erdteile, um die Hauptdarsteller zu verpflichten, die an der Spitze dieser Tausende vor der Kamera stehen sollten. Charlton Heston erfüllte am besten die Anforderungen als Protagonist. Sein Gegenspieler wurde Stephen Boyd. Haya Harareet aus Israel stand als Esther an der Seite Hestons. 45 Darsteller zählte die Liste der Hauptdarsteller, die namentlich genannt wurden. 365 Darsteller hatten eine Sprechrolle. William Wyler, der Regisseur, war schon an der Produktion des Stummfilms "Ben-Hur" als Regieassistent beteiligt. Wahrscheinlich gibt es keinen Regisseur, der soviel Anerkennung gefunden hat wie er. Jedenfalls hat jeder der Hauptdarsteller das Letzte für ihn gegeben ohne zu klagen. Sie wußten aus Erfahrung, daß er nur nach einer perfekten Leistung Ruhe geben würde.

Nach dem vorstehend Ausgeführten dürfte klar sein, daß der Filmsammler großes Interesse an diesem Film haben muß, und so hatte Dietrich Kempki die Rechte für S8-Kopien von MGM erworben. Inzwischen hat die Firma Derann eine zweite Auflage S8-Kopien von Kempskis Negativen herausgebracht. Mit Klaus Dreibholz zusammen hatte ich nun Gelegenheit, beide Auflagen gleichzeitig auf einer Leinwand zu sehen. Dabei fällt auf, daß die erste Auflage deutlich blaustichig ist. Die Farben erscheinen bei der zweiten Auflage besser getrennt. Überhaupt ist die Farbqualität während des ganzen Films als hervorragend zu beurteilen. Das führt dazu, daß man auch die Bildschärfe der zweiten Auflage als besser beurteilen möchte, bei genauerem Hinsehen ist das jedoch nicht der Fall. In Bezug auf die Bildschärfe sind beide Auflagen gleichwertig. Die zweite Auflage hat an einigen Stellen einkopierte Laufstreifen, die bei der ersten Auflage nicht zu sehen sind. Der deutsche Stereoton ist hervorragend, die erste Auflage ist dagegen nur monophon vertont, allerdings auch in guter Qualität. Die Ouverture auf Schwarzfilm fehlt bei der zweiten Auflage, was jedoch kein Nachteil ist. Es empfiehlt sich, Rozsas Musik von einer CD (z.B. Colosseum CST 34.8027) abzuspielen, erst deren Qualität wird seiner Musik gerecht.

Es wurde mit dem Beaulieu 708 EL aus 4,5 m Abstand projiziert. Betrachtet wurde aus 3,5 m Entfernung. Die Breite des Cinemascope-Bildes betrug 2,3 m.

Karl H. Leonhardt

Bildqualität:

sehr gut

Bildschärfe:

gut

Bildstand:

gut

Tonqualität:

sehr gut

Filmmaterial:

1299 m Agfa-Polyester (3 Std 33 Min.)

OLLIE WURDE 100

Ein Rückblick (3)

Ende 1946 erhielten sie ein interessantes Angebot aus Europa. Der englische Theatermanager Bernard Delfont engagierte sie für eine kurze Theatertournee nach England. Aufgrund des riesigen Erfolgs wurde diese ursprünglich für sechs Wochen geplante Tournee auf elf Monate verlängert. Sie dauerte von Februar 1947 Januar 1948 und wurde auch auf andere Länder ausgedehnt. Laurel & Hardy traten in Dänemark, Schweden, Belgien und schließlich im Lido-Theater in Paris auf. Über ihre Zugfahrt von Kopenhagen nach Paris über Deutschland im Jahre 1947 erzählte mir Oliver Hardys Witwe Lucille 35 Jahre später: "Wir fuhren durch eine besetzte Zone und der Zug war versiegelt. Niemand durfte ein- oder aussteigen. Wir sahen nichts als Zerstörung, einschließlich der Stadt Aachen. Es war sehr deprimierend." Im Januar 1948 kehrten sie von dieser überaus erfolgreichen Tournee wieder nach Kalifornien zurück. 1949 erkrankte Stan Laurel an Diabetes, und Oliver Hardy ging in dieser Zeit zusammen mit John Wayne und Maureen O'Hara in einem von John Ford inszenierten Theaterstück auf Tournee. Nach Beendigung dieser Tournee überredete Wayne Hardy, in einem seiner Filme mitzuwirken. Zuerst wollte dieser das Angebot nicht annehmen, um keine Gerüchte über einen eventuellen Streit mit Laurel aufkommen zu lassen. Nachdem aber auch Laurel ihn dazu überredet hatte, sagte er zu und so sind wir heute in der Lage, auch die ernsten Schauspielerqualitäten von Oliver Hardy sehen zu können. Der Film heißt "The Fighting Kentuckian" und wurde im Jahre 1949 gedreht. In diesem John Wayne-Western spielt Hardy den Freund von Wayne und stellt seine Fähigkeiten als Charakterdarsteller unter Beweis. Der Film wurde hierzulande unter dem Titel "In letzter Sekunde" aufgeführt.

Ein Jahr später wurde er von seinem Freund Bing Crosby dazu überredet, wieder einen Solo-Auftritt in einem Film zu absolvieren.Diesmal es eine kleine Gastrolle in Film "Riding High".Es ging um das Thema Pferde, und das war für Hardy Grund als alter genug, Pferdefreund (man sollte es kaum glauben, aber er war ein guter und begeisterter Reiter!) diesen





Film zu drehen. In diesem Jahr war Stan Laurel weitgehend genesen und fühlte sich wieder gesund genug, neue Aufgaben anzugehen. Im März 1950 erhielten sie ein interessantes Angebot aus Frankreich: Sie sollten in einem Film mitwirken, dessen Drehzeit auf 12 Wochen angesetzt war. Begeistert sagten sie zu, weil sich in der neuen Umgebung eine bessere Arbeitsmöglichkeit erhofften. Anfang April fuhr Laurel mit seiner Frau nach Paris, um am Drehbuch mitzuarbeiten, Oliver Hardy und Gattin folgten im Juni. Schwierigkeiten gab es von Anfang an. Die Drehbuchautoren waren sich über die Handlung völlig uneinig, so reisten die beiden erst einmal zu einer kleinen Tournee nach Italien. Von dort zurückgekehrt, fingen die Dreharbeiten an der Riviera an. Der Regisseur hatte überhaupt keine Erfahrung mit Komödien und die mehrsprachige Filmmannschaft machte eine Verständigung untereinander nahezu unmöglich. Laurel erzählte später: "...Ein Teil der Filmleute sprach französisch, einige sprachen italienisch und wir beide, die Stars, englisch. Niemand - und das schließt den Regisseur und uns ein - wußte, was überhaupt vorging..." Es war ein Wunder, daß unter diesen Bedingungen überhaupt ein Film entstehen konnte. Nach glücklich 12 (!) Monaten war er dann unter dem Titel "ATOLL K" endlich fertig. Diese Verzögerungen hatten weitaus tragischere Gründe: Oliver Hardys Gebegann sich während der Dreharbeiten zu verschlechsundheit tern. Dies kam sicherlich durch die große Hitze an der Riviera zustande. Schlimmer erwischte es jedoch Stan Laurel. Er wurde ernstlich krank und mußte sogar in Paris operiert werden. Sein Pflichtbewußtsein trieb ihn jedoch wieder zum Außendrehort zurück, wo eigens für ihn eine kleine Krankenstation errichtet wurde. So konnte der Film langsam Szene für Szene beendet werden. Wie schlecht es ihm damals ging, kann man in dem Film unschwer sehen, und dies ist auch der Grund, warum ihn so gut wie

nie zu sehen bekommt. Es ist schade, daß Laurel & Hardys Abschied von der Leinwand so traurig war.

Doch es sollte noch nicht ihre letzte Zusammenarbeit werden. Nach ihrer Rückkehr in die Vereinigten Staaten konzentrierte Laurel sich erst einmal auf die Wiederherstellung seiner Gesundheit. Anfang 1952 gingen sie zum zweiten Mal auf eine England-Tournee, eine weitere folgte 1953/54. Auf diesen Tourneen konnten sie erleben, wie ungeheuer populär sie waren. Während ihrer aktiven Filmzeit waren sie immer zu sehr mit ihrer Arbeit beschäftigt, so daß sie nur wenig von ihrer Popularität mitbekamen. Jetzt waren sie völlig überwältigt von dem Erfolg, den sie überall hatten. Im Mai 1954 wurde die Tournee abgebrochen, da Oliver Hardy erkrankte. Sie kehrten in die USA zurück und wollten sich nun zur Ruhe setzen. Es gab noch einen letzten Auftritt in der Öffentlichkeit. Am 1. Dezember 1954 waren die beiden Gäste in der Fernsehsendung "This is Your Life". 1955 wurden sie für eine neue Fernsehserie unter Vertrag genommen. Diese sollte vom Sohn ihres ehemaligen Produzenten, Hal Roach jr.

produziert werden. Stan Laurel hatte bereits Drehbuch für die erste Folge geschrieben, da erlitt er einen Schlaganfall. Während er sich langsam erholte, erkrankte Oliver Hardy schwer. magerte völlig ab und erholte sich nie wieder richtig. Er starb am August 1957 im Alter von nur 65 Jahren.Stan Laurel mochte an eine Weiterarbeit nach dem Tod seines Partners nicht mehr denken. Er setzte sich Santa Monica zur Ruhe und durfte es noch erleben. daß ihre alten Filme durch das Fernsehen wieder zu großer Popularität kamen.1961 erhielt er einen Ehren-Oscar für seine "kreative Pionierarbeit auf dem Gebiet der Filmkomödie". Er bekam große

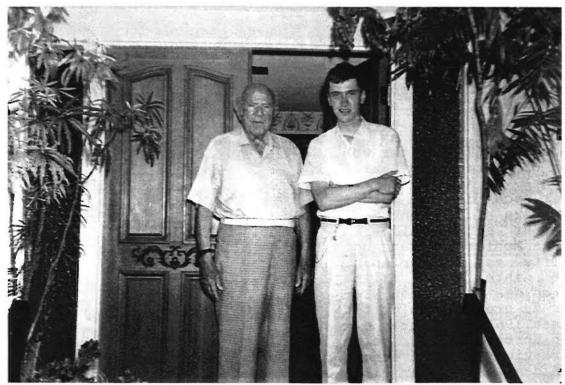


Mengen an Fanpost, die er alle zu beantworten versuchte. Viele Künstler kamen zu ihm zu Besuch, um vom großen alten Meister der Komödie zu lernen. Zu seinen regelmäßigen Gästen gehörten Dick van Dyke und Jerry Lewis, die sich zweifellos viel von ihrem Idol aneigneten. Der französische Pantomime Marcel Marceau erzählte mir von einem seiner Besuche:Stan Laurel war einer der freundlichsten Menschen, die ich je getroffen habe. Ich habe ihm viel zu verdanken. Als ich 1950 ein völlig unbekannter Pantomime war, arrangierte er für mich in Paris eine Pressekonferenz, in der er meine Kunst lobte. Dies war der Beginn meiner Karriere.... Als ich ihn Anfang der sechziger Jahre zuhause besuchte, wollte ich eigentlich nur 10 Min. bleiben. Er ließ mich erst nach drei Stunden wieder gehen. Ich bekam von ihm in diesen Stunden die wertvollsten Tips meines Lebens...".

Am 23. Februar 1965 starb er im "Oceana Hotel" in Santa Monica im Alter von 74 Jahren. Im gleichen Jahr wurde ein "Laurel & Hardy-Club" gegründet, an dessen Satzung er noch mitgearbeitet hat. Dieser Club ist mittlerweile in der ganzen Welt vertreten und hat sich zum Ziel gesetzt, verschollene Filme zu suchen, diese zu archivieren und das Andenken an die beiden Künstler zu bewahren. So werden sie auch in Zukunft die Menschen erfreuen, wie sie das auch schon in den vergangenen 65 Jahren getan haben.

In der nächsten Ausgabe bringen wir zum Abschluß noch eine "Laurel & Hardy - Filmo- und Bibliographie".

Markus Maier



Markus Maier zu Gast im Hause von Hal Roach (USA, 1988)





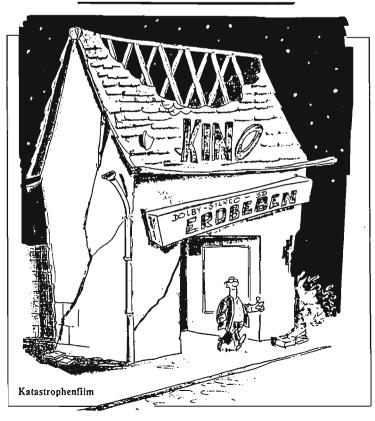
WER SOLL DAS NOCH BEZAHLEN?

Filmsammler weiß, daß das Angebot an Komplettfassungen heute sehr gut ist. Doch wie sieht es mit dem Zubehör aus? Kürzlich erlebte ich es wieder. Es war kein Alptraum sondern leider pure Realität. Mein Filmfreund aus unserem kleinen Filmclub legte sich wieder einmal eine Komplettfassung zu. Die einzelnen Akte wurden gesichtet und der Termin zum Filmabend festgelegt. Doch halt -Spulen müssen her. Man will den Film ja schließlich zusammenkleben und nicht alle Akte einzeln vorfühwoher nehmen? Unser Bekannter, der bei einer Firma normalerweise für uns Spulen mitbestellte war nicht reichen. Nun gut, ab ins Auto und los ging die Suche. Nach 40 km Fahrt hatten wir endlich ein Geschäft gefunden, das Super-8 Spulen verkauft. Doch dann der Schock, stolze 80.- DM 360m Super-8 Spule! Das ist doch Wahnsinn!!!

Dieselbe Spule kaufte ich vor 7 - 8 Jahren bei Foto Quelle für 26,50 DM. Doch aus Verzweiflung und da der Filmabend auch immer näher rückte kaufte er zwei Spulen. Und so ist es nicht nur bei Spulen, sondern auch bei anderem Zubehör. So manches Zubehör hat sich binnen 6 - 7 Jahren im Preis verdreifacht. Wer soll das noch bezahlen? Da macht es wirklich keinen Spaß mehr z.B. Filme auf große Spulen zu schneiden. Mein Filmfreund sagte kürzlich zu mir, daß man sich vor ein paar Jahren mit dem Zubehör hätte eindecken sollen - richtig viel Geld hätte man sparen können. Wie recht er doch hat. Aber wer hat damals schon so etwas geahnt?

Matthias Flick

Die Schmunzelecke



SILLY SYMPHONIES "Cartoons "

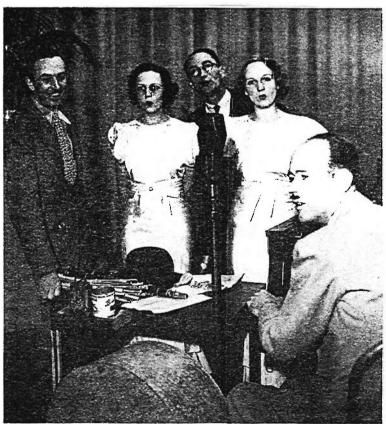
"THREE LITTLE PIGS" W.Disney Prd. 1933; SILLY SYMPHONIES. (Regie: Burt Gillett; Musik: Frank Churchill.)

In Ermangelung neuer Cartoon-Veröffentlichungen aus dem Hause DERANN greife ich heute wieder einmal auf einen schon längere Zeit lieferbaren Titel zurück, der, wie Sie gleich lesen werden, unter den Exemplaren der "Silly - Symphonies" -Reihe einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Man muß wissen, daß die "Silly Symphonies" für Disney eigentlich ein "Experimentierfeld" bedeuteten, denn die bei deren Produktion gesammelten Erfahrungen konnten für seine abendfüllenden Zeichentrickprojekte zunutze gemacht werden. Finanziell bedeutete die Cartoon - Reihe nämlich eher ein Verlustgeschäft. Ein weiteres Beispiel für Disney's Beharrlichkeit bei Projekten, die ihm stets zu neuen Erfolgen verhalf und seine Geldgeber in Erstaunen versetzte.

Die Idee für eine Cartoon - Serie, die in allererster Linie vorgegebene musikalische Elemente zum Inhalt hatte, stammte eigentlich von Carl Stalling, dem ersten musikalischen Leiter des Studios, dessen Arbeit von 1930 bis 1935 Bert Lewis übernahm. In den Jahren 1931/32 expandierte Disney's Musik-Department durch Aufnahme zweier weiterer Komponisten: Frank Churchill und Leigh Harline.

Churchill lieferte dann 1933 für "3 Little Pigs" den ersten Hitsong der Disney - Studios: "Who's Afraid of the Big Bad Wolf?" (Wer hat Angst vor dem großen, bösen Wolf?) wurde zu einem unvergleichbaren Evergreen und dürfte auch garan-



Walt and Frank Churchill with the voices of the 3 Little Pigs

tiert nicht unwesentlich zum kommerziellen Erfolg des Cartoons beigetragen haben, dessen Produktion runde 60.000 Dollar. verschlungen hatte. Durch die Verleihergebnisse flossen wiederum ca. 64.000 Dollar ein, wodurch der Cartoon neben den teilweise experimentellen Entstehungsgründen auch eine kommerzielle Existenzberechtigung trägt, denn alle anderen Titel spielten im günstigsten Fall gerade mal wieder ihre Produktionskosten ein.

Kein Wunder also, daß die Geschich-

te von den drei Schweinchen Disney wieder einen der begehrten OS-CARS einbringen sollte.

Nun zum Inhalt des Cartoons:

Um ein schützendes Dach über den Kopf zu bekommen, errichten die 3 Schweinchen sich je ein Haus. Die beiden ersten leben eher sorglos in den Tag hinein und legen keinen Wert auf große Sicherheit:



SILLY SYMPHONY CARTOONS
Three Little Pigs

so verwenden sie zum Bau der Behausungen Stroh und Holz. Während nun das dritte, schlauere Schweinchen noch mit der Arbeit am Kamin seines stabilen Mauerwerkhauses beschäftigt ist, tanzen und singen ("Who's Afraid...") die beiden anderen voller Lebensfreude und glauben sich in Sicherheit. Daß dem nicht so ist, sollen sie sogleich in Erfahrung bringen, als der besungene Bösewicht in voller Größe naht. Und - von wegen keine Angst vor'm bösen Wolf - verängstigt verbarrikadieren sich die Quieker in ihren Häusern. Doch nach kurzem Bitten um Einlaß pustet der Wolf sowohl Stroh- als auch Holzhütte weg und verfolgt die Schweinchen bis zum Domizil ihres Artgenossen, dessen solide Bauweise sich nun bewährt. Weder mit intensivster Lungenstärke noch mit List und Tücke in diversen Verkleidungen gelingt es dem Widerling, in das Haus einzudringen. Seine Bemühungen werden begleitet vom siegessicheren Klavierspiel des listigen Hausbesitzers, der dem zuletzt durch den Kamin steigenden Wolf auch noch ordentlich "einheizt"...

Im Gegensatz zur ehemaligen, leicht gekürzten US-Auflage zeichnen sich die englischen Kopien von DERANN durch bessere Schärfe- & Farbleistung, sowie ungekürzten Inhalt aus. Neben "Skeleton Dance" und "Flowers and Trees" (s. Heft Nr. 5/91) liegt mit diesem Cartoon ein weiteres Exemplar der "Silly Symphonies" - Reihe auf S8 vor, das meiner Meinung nach eigentlich in keinem Archiv fehlen darf.

U. Brengel

TESTBEDINGUNGEN:

Projektor: Bauer T 610 Stereo Lampe: 150 Watt Osram HLX Proj.entf.: 7,00 Meter Betr.abstd.: 4,60 Meter Bildbreite: 1,80 Meter Bildformat: Normalbild S8, FARBE, MAGNETTON (ORIGINAL)

TESTERGEBNISSE:

Bildqualität: sehr gut
Schärfe: gut - sehr gut
Bildstand: gut
Tonqualität: noch gut
Filmmaterial: Polyester
Länge: 8 Min.39 Sek.(53m)



DIE FILMBORSEN DER SAISON

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI

MÜNCHEN - PSCHORRKELLER

Den Auftakt machte heuer München mit der traditionellen Filmsammlerbörse im Pschorrkeller oberhalb der Theresienwiese am 8. März.

Schon eine gute Stunde vor Türenöffnung für die Tischinhaber gab es bei recht gutem Wetter Fachgespräche, Verhandlungen und auch schon die ersten Verkäufe und Tauschgeschäfte. Manch'einer meint wahrscheinlich, daß schon vorher alles läuft. Das mag stimmen, wenn man sich z.B. verabredet hat und vor Beginn des Trubels Material austauscht. Schlimm war aber, daß einige Börsenbesucher nun schon mit offenem Kofferraumdeckel Plakatrollen auf dem Autodach begannen Interesse zu wecken die haben es denn wohl auch nötig - und das Nachsehen auch. Als Türen geöffnet wurden strömten sofort alle ins Innere des Pschorrkellers denn jetzt hatte plötzlich nur noch jeder Augen, Ohren und Hände für sich selbst. Aber auch hier das immer gleiche Bild. "Hineingeschlüpfte" machten sich noch während des schweisstreibenden Aufbaues daran Kisten und Kästen zu durchwühlen und wenn es ging auch gleich schön durcheinanderzuwerglauben die "Fledderer" wohl da vorab zu finden...? Ärgerlich ist das für die Börenteilnehmer schon und hier sei den Veranstaltern dringend angeraten doch schärfere Kontrollen durchzuführen. Was nützen sonst Namensschilder mit haftender Rückseite wenn doch alle und jeder schon vor Beginn in den Saal kann?

Ansonsten war München gut besucht - allerdings war hier auch der Trend zu bemerken, daß den geneigten Filmfreunden das Geld lange nicht mehr so locker in den Taschen sitzt wie vielleicht noch vor zwei Jahren. Selbst bei Objekten um die zwei Mark wurde um 50 Pfennige gehandelt. Nicht gehandelt wurde dagegen bei dem ohnehin spärlichen Angebot an S-8,16 und 35mm-Filmen. Gute Ware hat ihren Preis und da es immer weniger Kopien gibt kann man auch in Ruhe abwarten bis ein Käufer den geforderten Preis zahlt. Interessant: selbst 120m Farbe/Ton-Fassungen von längst als Komplettversion erschienenen Filmen steigen wieder im Wert. Den Einsteigern in das Super-8-Hobby sitzt der Geldbeutel auch nicht eben locker und da ist eine gute Schnittfassung durchaus wieder sehr im Kommen. Ein Trend den auch einschlägige Händler bestätigen. Das Überangebot an Tischen führte in München auch wieder dazu, daß ein wahrer Preiskampf, vor allem bei Plakaten zu neueren Filmen entbrannte. Das Publikum wußte das geschickt für sich zu nutzen und behauptete stets "...also, da drüben bekomme ich das Plakat X aber sehr viel billiger." Na ja....soll

Die bekannten Gesichter der Profi-Filmsammler tauchten natürlich in München auch auf und wenn man zu keinem Geschäft kam versprach man sich eben gegenseitig das Wiedersehen in Frankfurt.....

Im Frankfurter Filmmuseum war man am 9. Mai wieder gezwungen durch den wöchentlich stattfindenden Flohmarkt am Mainufer zu fahren. Nur ganz Geschickte kommen inzwischen über die Schweizer Straße quasi von rückwärts zum Filmmuseum und umgehen den multinationalen Kleiderstau am Mainufer. Das Filmmuseum zeigte sich diesmal fensterlos. Wohl als Überbleibsel einer Ausstellung hatte man sämtliche Fenster mit Stellwänden zugebaut und verlor sehr rasch beim ausschließlichen Scheinwerferlicht die Orientierung. Daß das Ganze dann mit einsetzendem Publikum zur Hitzefalle, vor allem im hinteren Teil wurde, erinnern all' Jene mit



Börsenveranstalter: R. Schmidt himself



In lockerer Runde: v.li.n.re: L. Schnelle, G. Miethke, U. Brengel, G. Kunz und Freundin



Schrecken, die dabei waren. Dafür war das Angebot vor allem an Super-8 Filmen erlesen. Rainer Stefan hatte seine Trumpfkarten die meterlangen Tische gelegt: DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER, ROBOCOP, STIRB LANGSAM, DRACULAS RÜCKKEHR und natürlich Disney-Cartoons und Trailer machten viel Freude. Einzelne Akte wurden angespielt und so bildeten sich bald Trauben von Super-8 rund um die Tische im hinteren Teil des Raumes. Man war sich einig: So viele und so interessante S-8-Veröffentlichungen hatte es seit Jahren nicht gegeben. Als Sensation darf nicht nur qualitativ "DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER" bezeichnet werden. Noch niemals in der Geschichte von Super-8 gab es einen Film der erst gerade vor vier Wochen mit mehreren "Oscars" ausgezeichnet worden war als "komplette" Fassung mit deutschem Ton zu kaufen. Ein Novum! Super-8 lebt, wenngleich immer mehr Fans auch mit anderen Formaten wie 16 und 35mm arbeiten. Leben sollen sie alle: die Super-8 Puristen und die Allformat-Sammler - sonst wäre es doch recht langweilig, oder?

Frankfurt darf auch in diesem ersten Halbjahr wieder als Erfolg bezeichnet werden und das Datum für den Herbst hat Veranstalter Rudolf Schmidt unter Vorbehalt auch schon bekannt gegeben: 3. Oktober 1992.

MÜNCHEN - BAVARIA - FILMFLOHMARKT

Preffpunkt: Cafe im Filmmuseum

Bavaria-Flohmarkt in München war diesmal mehr in Richtung Film und Kino angesiedelt (ein Wunsch der Bavaria Pressestelle) weniger Leuten mit Sammeltassen und alten Klamotten Raum. Bei strahlendem Sonnenschein und entsprechender Mai-Hitze strömten viele tausend Besucher (z.T. ganze Busladungen) in Filmtourgelände und damit über den Flohmarkt. Der 17. Mai die beste Visitenkarte für die künftigen Sammlerbörsen. Das Schöne beim Bavaria-Filmflohmarkt ist nach wie vor die Tatsache, daß die Besucher animiert von der Filmtour - nach Souvenirs Ausschau halten. Daran haben die Kinder besonderen Anteil die zum Teil schreiend die Väter davon überzeugen mußten, daß das Robin Hood-Plakat oder ein"Kevin-Allein-Zu-Hause-Kopf" unbedingt mitgenommen werden mußte. Natürlich ist der Bavaria-Flohmarkt kein echter Flohmarkt - dazu kommen zu wenig wirkliche Sammler. Aber - Papier und Technik-Teile in allen Varianten finden hier schon ihre Abnehmer. Die Bavaria selbst hatte auch einen Stand mit Requisiten aufgebaut wobei die Original-Modell-Kirche aus dem Rühmann/Pater Brown-Film die größte Attraktion war. Sie fand rasch einen Fan, blieb aber den ganzen Tag über zum "Anschauen" noch stehen.

Aller guten Dinge sind Drei - und - das reicht auch. Mittlerweile kann man alle 14 Tage (wenn man wollte) auf irgendeiner Börse dabei sein. Aber so etwas ist eher schlecht, es fehlt der Schwung, die Freude und vor allem auch das Publikum. Es wäre eher wünschenswert, daß einige der sogenannten Filmsammlerbörsen wieder verschwänden und sich die ganze Szene vielleicht auf 2-3 attraktive Treffpunkte reduzieren würde. Da ist dann stets dabei.....

Michael Teubig

9. KOLNER FILM-UND KINOBORSE

"Entschuldigung, haben Sie Zarah Leander dabei?" Nein, Zarah Leander war leider nicht auf der 9. Kölner Film- und Kinobörse am 3. Mai 1992 in der Stadthalle Köln-Mülheim.

Aber: Autogramme, Poster und Souvenirs von Zarah und vielen alten und neuen Stars gab es in Köln mal wieder zu Tausenden. Besonders auffallend war hier das neue Original-Kinoplakat zu der eben erschienenen 4-Stunden Spezialversion "Der mit dem Wolftanzt". Die permanente Nachfrage nach diesem Poster war einfach unglaublich. Zeigte sich hier doch wieder einmal eindrucksvoll, wie schnell sich aktuelle Kinotrends auch auf Filmbörsen auswirken. Nahazu jeder zweite Filmbörsenbesucher trug eines dieser Plakate unter dem Arm nach Hause.

Die absolute Überraschung an diesem Sonntagmorgen gab es aber wohl auf dem, Super-8-Sektor: "Soviele Filme gab's ja wohl noch nie auf einer Börse", hörte man einen begeisterten Sammler beim Durchschreiten der Halle ausrufen. Sage und schreibe neun (!) Super-8 Filmanbieter (inkl. eines gewerblichen Filmvertriebs) offerierten dem interessierten Börsenbesucher ihr Angebot. Auch die Zahl der Super-8 Titel ging schon beinahe in die Tausende. Aber nicht nur Quantität, sondern auch Qualität fiel dem Sammler direkt in's Auge. Die Marketing 3-Teiler wie "Kampf der Welten", "Über den Dächern von Nizza", "Die zehn Gebote" und "Der jüngste Tag" waren wohl die aboluten Highlights dieser Veranstaltung.

Diesem überaus attraktiven Angebot stand aber auch eine ungewöhnlich hohe Nachfrage gegenüber. Während Klaus Dreibholz und ich gegen 11:00 Uhr noch darüber diskutierten, wer von uns nun diesen Börsenbericht verfassen sollte, war ein Anbieterstand bereits schon völlig ausverkauft: Sämtliche Super-8 Filme hatten den oder die Besitzer gewechselt. Dem entsprechenden Anbieter blieb nur noch die Möglichkeit, sein Angebotsschild mit der Aufschrift "Jede 120m Rolle 25.- DM" einzupacken und die Heimreise anzutreten...!

Abschließend muß wohl festgehalten werden, daß die 9. Kölner Film- und Kinobörse sowohl für Anbieter, als auch für Sammler ein enormer kommerzieller Erfolg war. Der Eintrittspreis von 5.- DM lag dabei wieder im üblichen Rahmen. Am 6. Sept. 1992 wird es dann in Köln mit der "10. Film- und Kinobörse" weitergehen. Zu dieser Jubiläumsbörse soll es - wie vom Veranstalter zu erfahren war - einige filmspezifische Überraschungen geben.

ORWO - ODER ORIGINAL-BESPURUNGSBAND (WOHER?)

Man muß schon ein ganz harter Brocken sein und der Faszination des Mediums Film total erliegen, um hierbei nicht kleinmütig zu werden. Schließlich singt die "Sirene Video" ihr verlockendes Lied überall und es braucht mehr als Stricke um standhaft zu bleiben.

Insofern war es psychologisch sicher von einigem Nutzen, daß just in diesem Augenblick die Nachricht platzte, nun sei ORWO-Bespurungsband lieferbar. Ich habe mich damals über diese Nachricht sehr gefreut, schon unseres schönen Hobbys wegen. Aber auch, weil den schlimmsten Preistreibern eine Lektion erteilt wurde. Natürlich versuchte ich auch sofort ORWO-Material in die Hände zu bekommen, um mich von seiner Qualität zu überzeugen. Während eines Besuches bei der Schweizer Firma Ruedi Muster, Selzach, sah ich 1990 zum ersten Male Tonband der DDR Firma. Dieses Material, als neu deklariert und an Ruedi Muster geschickt, um ihn zu einer Bestellung zu bewegen, war derart verwellt, daß man es am besten ohne weiteren Kommentar Mülleimer geworfen hätte. Wir fragten uns, wie man aus diesem Band 0,8 mm breite Hauptspur schneiden könne, von der schmaleren Ausgleichsspur ganz zu schweigen. Ruedi Muster hatte auch die elektroakustischen Eigenschaften des Tonbandes gemessen und getestet und war sehr enttäuscht.

Meine Bemühungen, fertig geschnittenes ORWO-Material zu bekommen, waren lange erfolglos, alle redeten von dem neuen Band, aber keiner konnte liefern. Schließlich erhielt ich eine Probesendung Hauptspur. Ausgleichsspur konnte man zu diesem Zeitpunkt noch keine liefern, es gab Probleme beim Splitting. Schließlich erhielt ich auch 4 Rollen Ausgleichsspur 0,45 mm. Davon waren 2 Rollen überhaupt nicht zu gebrauchen, die Tonspur war von der Wicklung heruntergefallen und in den Spalt zwischen Spule und Inhalt geraten. Kein Wunder, dieses Material war so verwellt und neigte dazu, sich wie Zwirn zu drehen, daß es nicht auf der Rolle zu halten war. Bespurungsversuche mit dem restlichen Bandmaterial gingen ebenfalls schief. Das Band war auf der Spule mehrfach verdreht. Wie ist das möglich?

dies zu verstehen, soll nachfolgend der Aufbau eines "Tonbandes" kurz beschrieben werden: Da wäre zunächst der "Träger", fachlich richtig "Kunststoff-Trägerfolie" genannt. Auf ihn wird "magnetisierbare Schicht" aufgebracht. Sie besteht aus eieinem braunen Eisenoxyd, das in äußerst fein verteilter Form in eine Lackschicht eingebettet ist. Nun ist es offenbar so, daß beim Agfa-Band lediglich die Trägerfolie aus Acetylcellulose besteht, während die aufgegossene magnetisierbare Schicht einen anderen chemischen Aufbau hat. ORWO-Band dagegen ist durch und durch aus Acetat oder zumindest acetatlöslich. Dies Folge, daß ORWO-Band, im Gegensatz zu Agfa, auf beiden Seiten klebt. Falsch herum aufgebrachtes Agfa-Bespurungsband haftet nicht und löst sich rückstandsfrei vom Film. Mit der Schichtseite verklebtes ORWO-Material haftet auf dem Film und hinterläßt beim Ablösen häßliche Spuren, die nur durch abfräsen zu beseitigen sind (so dürfte auch die Warnung von Herrn Draser, Firma ANDEC, Berlin, in der im Verlag Schiele & Schön erscheinenden Fachzeitschrift "Schmalfilm" Nr. 9-10/1991, Seite 10, zu verstehen sein: "Sobald der Randspurkleber zu naß aufgetragen wird und auf die Magnetschicht gelangt, wird diese angelöst und kann abgerieben werden" (Zitat Ende)

Fred Knöferl

Marlene Dietrich ist tot. Sie starb am 5. Mai d.J. in Paris im Alter von 90 Jahren. Die in Berlin geborene Schauspielerin war schon zu Lebzeiten ein Mythos. Sie gehört zu den wenigen deutschen Schauspielerinnen, die Weltkarriere gemacht haben.

Geboren am 27. Dezember 1901 in Berlin und aufgewachsen in einem preußisch-strengen Elternhaus wandte sich Maria Magdalena Dietrich zunächst dem Geigenstudium zu, das sie aber wegen einer Sehnenentzündung aufgeben mußte. Nach einem Schauspielstudium an der Max-Reinhardt-Schule und mehreren kleineren Rollen gelang ihr mit dem "Blauen Engel" der große Durchbruch. In den folgenden Jahren spielte sie Hauptrollen in Welterfolgen "Herzen in Flammen", "Shanghai-Express" und "Der große Bluff". Im Jahre 1939 nahm sie die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Während des Krieges spielte Marlene Dietrich vor US-Soldaten in Europa. "Das einzige Wichtige, was ich getan habe", nannte der Star später seine Einsätze als Truppenbetreuerin. Außerdem setzte sie sich in den USA für deutsche Emigranten ein.

In einer zweiten Karriere als Chanson- und Liedsängerin ("Sag mir, wo die Blumen sind") eroberte sie ebenfalls ein Millionen-publikum. In "Schöner Gigolo, armer Gigolo" stand sie 1977 zum letzten Mal als Gaststar vor der Kamera.

Seit Ende der 70er Jahre lebte Marlene Dietrich völlig zurückgezogen in Paris. "Ich bin zu Tode fotografiert worden" - mit
dieser Begründung pflegte sie Journalisten abzuwimmeln. Trotzdem gibt es einige eindrucksvolle Dokumente der letzten Jahre:
Ein Filmportrait von Maximilian Schell etwa - in dem immerhin
ihre Stimme zu hören ist - oder ein (schriftlich geführtes)
"Spiegel" - Interview. Zu ihrem Heimatland behielt sie bis zuletzt ein gespanntes Verhältnis.



+

Der französische Schauspieler und Sänger Jean-Claude Pascal ist mit 64 Jahren am 5. Mai 92 in Paris an den Folgen einer Operation gestorben.

Als Sohn reicher Industrieller wurde Jean-Claude de Villeminot am 24.10.27 in Paris geboren. 1961 gewann er mit dem Lied "Nous les amourex" den Großen Preis der "Eurovision". In den 50er 60er Jahren und spielte er in über 50 Filmen zumeist jugendlichen Liebhaber und galt als "schönster Mann der Leinwand".

Zu Filmruhm gelangte J.P. insbesondere mit der "Kameliendame" (1950), "Der scharlachrote Vorhang" (1951) und "Der dunkelrote Venusstern" (1954)

* * * * *

Die Schauspielerin "Marisa Mell" verstarb am Samstag den 16. Mai 92 in Wien im Alter von nur 53 Jahren. Marisa Mell - eine gebürtige Grazerin, die jahrelang in Rom lebte - hatte in mehr als 50 Filmen mitgewirkt - an der Seite von Stars wie Marcello Mastroianni oder Tony Curtis. Darunter waren die Streifen "What's New Pussycat?", "Reigen 63" und "Der Florentinerhut". In den letzten Jahren spielte sie wieder in Wien Theater. Dort hatte sie 1958 am "Theater an der Josefstadt" debütiert. Im Oktober 1991 hatte "Love Letters" im Wiener Theater "Akzent" mit ihr Premiere.

* * * * *

Der 1916 in New-Haven (USA) geborene Regisseur "Jack Arnold" starb fast unbeachtet am 17. März 92 in L.A. im Alter von 75 Jahren. Ein Großteil seiner Regiearbeit galt den sogenannten B-Picture im SFC-Genre. Aber auch einige Komödien gingen auf sein Konto. In einigen Produktionen hatte er Gastauftritte als Schauspieler. Ein Portrait von Jack Arnold werden wir in einer der kommenden MOVIE-Ausgaben bringen.

Parlez-Vous Le Disney?

Sprechen Sie Disney? Do you speak Disney?

von Dietrich Kempski, CSC

Euro-Disney, 32km östlich Paris, wurde am 12.April 92 freudig gestürmt. Die Vorlage für diesen Park war für die Manager bei Disney nicht etwa Disneyland (Californien 1955), Disney-Welt (Florida 1971) oder Tokyo-Disney (Japan 1983). Alle Inspirationen für Euro-Disney kommen aus den Filmen von Walt Disney und aus den Märchen und Legenden Europas.

Einige Attraktionen entsprechen denen der anderen Parks, aber viele sind neu und einzigartig. Das kalifornische Spukhaus Haunted Mansion findet sich hier als "PHANTOM MANOR" wieder. 999 Geister begleiten den Besucher durchs Haus, unterirdisch. Film- und Spiegeltricks lassen Gespenster selbst neben Ihnen im Wagen platznehmen. (Frontierland)

Mit 45m Höhe und 16 Türmen die mit echtem Blattgold ausgelegt sind, ist das Märchen-Schloß von Dornröschen der Mittelpunkt. Vorbild sind diesmal neben dem deutschen Neuschwanstein auch die französischen Schlösser Chambord und Chenonceau.

Rundherum liegen die Märchenländer: Main Street USA, Frontierland, Adventureland, Fantasyland und Discoveryland.

Filmfreunde werden natürlich DISCOVERYLAND am meisten mögen. Michel Piccoli (Trio Infernal) erwartet Sie hier als Jule Verne in einem 360° Kino: "LE VISIONARIUM". Der Film führt in die Zunkunft Frankreichs und Europas.

Durch das 35m lange Luftschiff Hyperion gelangt man dann ins "VIDEOPOLIS" mit HDTV+HD-Video Shows. Abends verwandelt sich diese Attraktion in eine Disco für bis zu 2000 Besucher.

Eine von Walt Disney erfundene Galaxie bereist man mittels "ORBITRON", eine Armada von wunderlichen Fluggeräten. Dann zu einem der Höhepunkte des ganzen Parks:

"STAR TOURS" ist das Ergebnis aus einer Mischung von da Vinci, Jules Verne, H.G.Wells, den SciFi Autoren der 50er und der Filmsaga "Krieg der Sterne". Eine aufregende intergalaktische Reise erwartet den Besucher, wenn er an Bord des STARSPEEDER-3000 platzgenommen hat. Kein Wunder, denn dieses Spektakel verfügt über sage und schreibe sechs Flugsimulatoren.

Schlußendlich darf nun aber auch 3D nicht fehlen. Schade, daß es nur zu einer Kopie der im Epcot Center (Florida) präsenten Show von Michael Jackson als "CAPITAIN EO" gereicht hat. Der moralisch wertlose Streifen paßt nicht zum Disney Image. Wenn man hier den Premierenfilm "JOURNEY INTO IMAGINATION" aus dem Epcot wieder auferstehen lassen hätte, (von Kodak) wäre das kindgerechter gewesen! Das System selbst ist auch langsam veraltet, zwar immer noch wirkungsvoll, aber von Trick-Spezis wie Disney erwartet man auch Fortschritt. Eine Anleihe hätte man bei dem 3D System IMAX-SOLIDO nehmen können, daß 1990 zur EXPO in Osaka Premiere hatte, und von FUJITSU auf der EXPO'92 in Sevilla zu bestaunen ist. Um Klassen besser!

Zu den neuen Attraktionen in anderen "Ländern" zählt u.a. die Story von Alice im Wunderland: "ALICE CURIOUS LABYRINTH".

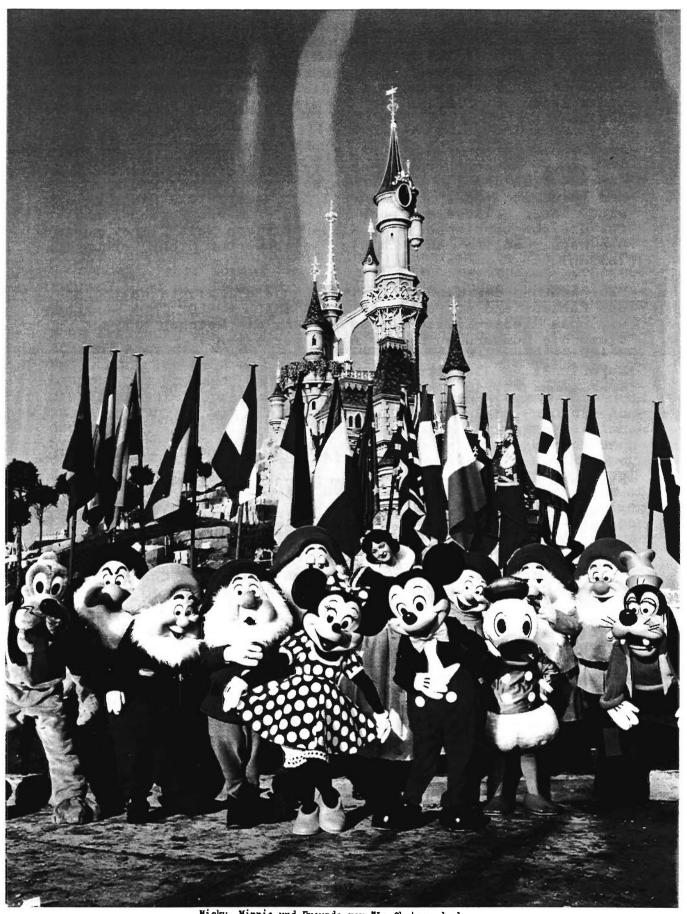
Selbstverständlich treten bei den täglichen Paraden rund 100 verschiedene Disney Figuren lebensgroß auf. Insgesamt wurden 12.000 Mitarbeiter als Sänger, Tänzer, Musiker, Pferdebahnfahrer, Auskunftspersonal, Reinigungspersonal etc. in der Sprache Disneys ausgebildet. Lächeln, auch wenn man sich mal krank fühlt. Für Negatives ist bei Disney natürlich kein Platz. Eine Kinderwelt muß heil sein. Deswegen dürfen die männlischen Mitarbeiter auch keine Bärte tragen! Bärte sind für Amerikaner offensichtlich etwas schlimmes, siehe bei Kpt. HOOK, der mit seinem Schiff auch vor Anker gegangen ist. Aber dann hat wohl jemand vergessen die sieben Zwerge zu rasieren!

Wenn Sie die Sprache Disneys sprechen, dann können Sie sich noch bewerben. Das Personal wechselt, ständig ist Bedarf. 400 Bewerber kommen täglich zum Casting Büro von Euro Disney in Le vendome III, 11, rue du Rempart, in NOISY-LE-GRAND. Für Wartung und Restaurant sind noch freie Stellen vorhanden. In Deutschland werden von Disney sogenannte Job-Messen in Berlin und Leipzig geplant. Info auch über Telefon Casting Office (06196) 59509 in Eschborn.

Mitarbeiter finden Unterkunftsdörfer vor; Besucher, Hotels der Luxusklasse. Sechs Hotels mit z.Z. 5.200 Zimmern sind der bescheidene Anfang. Weitere 13.000 sind bis 1995 in Planung. Allerdings ist rechtzeitiges SPAREN angesagt, wenn Sie eines der Zimmer bewohnen möchten: (Hauptsaison)

- Hotel New York.—"Das Luxushotel für anspruchsvolle Geschäftsleute und Vergnügungsreisende." 36 Suiten, 539 Zimmer Fitneβ-Center mit Sauna, Bädern, Tennisplatz. Alle Zi. für 4 Pers. mit Safe, Tel. im Bad (!) und BTX-Terminal. Preis: FF 1900,- (650,-DM)
- Hotel Newport Bay mit kaum weniger Luxus. Lassen Sie sich auf der 70m Veranda im Stuhl schaukeln. Ein Gefühl der Neu-Englandstaaten. Freibad, Dampfbad, am Buena Vista See. 15 Suiten, 1.083 Zimmer. Preis: FF 1.100 (366,-DM)
- Sequoia Lodge bietet das Gefühl der Rocky Mountains. Wie vor, nur eben im Dekor rustikal. Preis wie vor.
- Hotel Cheyenne bietet Western-Kulisse a la Hollywood, mit einem Fort und Tipi Dorf. Pioniergeist bei Disney. Etwas einfacher in der Ausstattung, alle Zi. für 4 Pers. Der Preis: FF 750 (250,-DM)
- Hotel Santa Fe entspricht dem Südwesten der USA, indianisch/ mexikanisches Dekor. In 42 verteilten Pueblos finden Sie 1000 Zimmer. Am Empfang eine Drive-In Leinwand und regelmäßge Vulkanausbrüche. Preis wie vor.
- Camp Davy Crockett liegt in einem 56 Ha großen Wald und ist mit 414 Mietwohnwagen und 181 freien Campingplätzen die preiswerteste Chance bei Disney direkt zu wohnen. Die Mobil-Homes haben Küche, Bad, Farb-TV +Video, Telefon, und bieten 6 Personen Platz. Preis: FF 875 (291,-DM).

Das alles gehört zu EuroDisney-Resort. Kein Wunder, denn in Frankreich plant man zunkunftsorientiert. Neue Bauplanungen



Micky, Minnie und Freunde vor "La Chateau de la Belle au Bois Dormant" (Dornröschenschloß)

reichen bis zum Jahr 2017. Dann ist das MGM-Filmstudio fertig. Good Bye Bavaria und Defa Studio Tours? Die Zahlenwerte für Disney lesen sich gigantisch, und das scheint nötig zu sein, denn der Besucherstrom in den USA ist gefährlich zurückgegangen. Disney Filme hatten Probleme, und so wurde mit der Tochter Touchstone der "nicht jugendfreie Markt" erschlossen. Die brutalen Turtles wurde für die Disney Sprache adaptiert, und spielen in Florida die harmlosen Lieben für die lieben Kleinen.

EuroDisney ist ein Rettungsanker, die Europäer müssen Geld in Disneys Kassen bringen, das die Amerikaner nicht mehr ausgeben wollen und können. Europa sei reich meinen viele in USA, und vergessen, das nach dem Fall der Mauer viele Deutsche arm sind. Aber solange man noch rd. 70,- DM pro Person Eintritt für die phantastische heile Kinderwelt von Walt Disney ausgeben kann, sollte man auch die Asylbewerber nicht verhungern lassen.

"Zur Achtung der Kinder in allen Ländern", plante Walt Disney die Fantasyland Attraktion "IT'S A SMALL WORLD". Da wünschen wir, das dieser Milliarden-Spielplatz die Reichen erfreut, und diese die hungernden Kinder nicht vergessen!

EuroDisney: 30 Attraktionen

1.943 Hektar Gelände (1/5 der Fläche von Paris)

12.000 Mitarbeiten in 1200 Berufen

18.000 m² Entertainment Center (Tag und Nacht)

11.000.000 Besucher werden im ersten Jahr erwartet.
770.000.000 DM Einnahme sind in 12 Monaten zu erwarten.

Eigener Bahnhof für RER vor dem Eingang, ab 1994 auch für TGV.

Feste Touren werden von NUR und DER angeboten. Als Filmer mit Gepäck erreichen Sie E-D über die A4/E50.

Für das CinemaScopeFestival 1995 in Deutschlands größtem Kino CINEMAXX HANNOVER, haben Sie diesen Sommer die Chance Ihren eigenen Report über Euro-Disney als Panoramafilm zu drehen. ■

HIER IST DIE PREISWERTE ALTERNATIVE ZU PROFESSIONELLEN FILMLEINWÄNDEN!!

JETZT NEU!
JETZT NEU!
HIE
ZU
VERBESSERTE

Coburgs Kunststoffhaus



GROSS- UND EINZELHANDEL IN PLASTIC-ERZEUGNISSEN JALOUSIEN - GARDINENLEISTEN SPRINGROLLO

Postfach 30 27 - Tel. (09561) 941 30 8630 COBURG

Filmleinwand 180cm breit je 1fm 38.- DM Filmleinwand 200cm breit je 1fm 48.- DM

Auf Wunsch fertigen wir die Leinwand als Spring- oder Seitenzugrollo. Dabei sind Breiten bis max. 350cm möglich. Die maximale Höhe beträgt 190cm. Wahlweise Wand- oder Deckenbefestigung. Preise und Qualitätsmuster auf Anfrage!

VERBESSERTE QUALITA Coburgs Kunststoffhaus



GROSS- UND EINZELHANDEL IN PLASTIC-ERZEUGNISSEN JALOUSIEN - GARDINENLEISTEN SPRINGROLLO

Postfoch 30 27 - Tel. (09561) 941 30 8630 COBURG

ORIGINAL ODER DEUTSCH?

Originalsprache oder synchronisierte Fassung? Für die Film-freunde und Kinogänger in aller Welt ist diese Frage gar keine. Überall werden selbstverständlich die Originalfassungen, bestenfalls untertitelt in der Landessprache, gezeigt. (Auf Madeira sah ich mal einen amerikanischen Film mit französischen Untertiteln. Das ist für einen Deutschen in portugiesischer Umgebung ganz schön anstrengend!)

Auch für das deutsche Kino ist es keine Frage: ohne Synchronisation läuft hier gar nichts! Inzwischen ist es die Macht der Gewohnheit, aber worauf war diese Sitte ursprünglich zurückzuführen? Sind die Deutschen so viel fauler oder dümmer als andere? Doch wohl nicht. Oder ist es ein Überbleibsel aus der Stummfilmzeit des Kinos, da man Zwischentitel lesen mußte und nach Erfindung des Tonfilms wollte man endlich nicht mehr lesen müssen? Aber das würde ja für andere Länder gleichfalls gelten. Nun schön, ich weiß es auch nicht; es bleibt die Tatsache. Es bleibt der Umstand, daß wir auf einem integralen Bestandteil des Films, die Sprache der Darsteller, deren Stimmen, die doch zu ihnen gehören wie das Aussehen oder der Gang, und die Ausdruck ihrer Persönlichkeit sind, zugunsten der immer gleichen Synchronsprecher, obwohl wir uns doch jedes andere Herumpfuschen in einem Film verbitten. Und keiner wollte bei Musiknummern den Gesang einer Liza Minnelli oder Barbra Streisand synchronisieren - oder? Aber das gabs auch alles schon, ich denke nur an die deutsche Ausgabe des "My Fair Lady" - Films. Wieviel einem Film an Witz verlorengehen kann durch die sterile Bühnenspracheindeutschung zeigte der Kino-Erfolgsknüller "Crocodile Dun-dee", der im Original durch das australische Idiom Paul Hogans einiges mehr an Komik bieten soll.

Es bleibt der Umstand, daß John Wayne, Robert Mitchum und noch ein halbes Dutzend anderer Haudegen mit der gleichen Stimme reden (nämlich mit der des inzwischen verstorbenen Arnold Marquis, die zugegeben großartig ist und neben der etwa Waynes eigenes Organ glatt enttäuscht). Aber fast noch schlimmer ist es wenn jedesmal ein anderer Sprecher den Star spricht – da kann der gar kein eigenes 'Gesicht' entwickeln. Ich gebe auch gern zu, daß einige Sprecher hervorragend 'drauf'liegen, so Wolfgang Draeger bei Woody Allen, Gerd Günter Hoffmann bei Rock Hudson, Georg Thomalla bei Jack Lemmon oder Marion Degler bei Sophia Loren, so hervorragend, daß man sehr überrascht ist, wenn man mal die echte Stimme hört. Ferner sei zugegeben, daß der Vorteil eines echten Originaltons wieder etwas aufgehoben wird, wenn man gezwungen ist Untertitel zu lesen, was zwangsläufig vom Bild ablenkt. (Abgesehen davon, daß sie manchmal so grell ins dunkle Bild knallen, daß man die Augen zusammenkneifen muß). Also ?! Gar keine Untertitel? Bei japanischen oder sonst exotischen Filmen ist das wohl nicht zu machen, auch italienisch, spanisch oder französisch kann nicht jedermann. Aber:

bei englischen oder amerikanischen Filmen, und die bilden das Gros, dürfte das Problem so groß nicht sein. Schließlich haben wir alle Englisch in der Schule gelernt! (Aber wieder vergessen, nicht wahr?). Bin ich ein Snob, gönne ich dem 'kleinen Mann' nicht seine Bequemlichkeit? Aber ja! Wer beim Auslandsurlaub seine deutsche Kartoffel haben will und seine Bild-Zeitung, der soll von mir aus auch seinen ausländischen Film auf deutsch haben. Außerdem will ich niemanden Vorschriften machen. Aber die Möglich keit möchte ich schon haben, dann und wann einen ausländischen Film so original zu sehen und zu hören, wie er gedreht wurde.

englische Super-8 habe ich auch garnichts gegen original Filme, um zu unserem eigentlichen Thema zu kommen. Vorausgesetzt, der Ton ist so anständig auf die Piste gebracht, daß man ihn auch -akustisch- versteht, was leider nicht immer der Fall ist. Der deutsche Ton als Studio-Produkt ist ohnehin meist deutlicher und klarer als die oft lifevertonten Originale. Ein Musterbeispiel an Qualität ist etwa die Kurzfassung des CS-Films "The Neverending Story", so daß man gut und gerne die 50,- DM Aufpreis für den deutschen Ton sparen kann. (ich weiß, ein sog. deutscher Film, aber mit amerikanigerade dies ist schem Kapital und überwiegend amerikanischen Darstellern in englischer Originalsprache gedreht! Und da kann man schon sinnieren: Was ist hier Original?). Eine wahre Freude sind auch die alten Schwarzweißfilme vom Schlage "Son of Frankenstein" oder "Cat People", die man wohl kaum irgendwo in deutsch bekomwürde. Probleme mit dem Verstehen gibts dagegen teilweise bei der Kurzfassung von "Capricorne One".

Nach allem, was ich bisher gehört habe, stehe ich mit meiner Ansicht wohl ziemlich allein da, obwohl ja die Filmversender immerhin laufend Original-Importe anbieten und wohl auch loswerden. Aber fraglich ist, wie hoch der prozentuale Anteil am Gesamtverkauf ist. Und natürlich hat mancher eben doch notgedrungen lieber ein englisches als gar kein Exemplar seines Lieblingsfilms.

Würde man einen Film bei gleichem Preis in englisch und in deutsch anbieten, hätte ich es auch schwer mit der Entscheidung. Wahrscheinlich würde ich die deutsche Fassung nehmen. Weil ich sie Freunden und Bekannten vorführen will und bei denen ist der Englisch-Unterricht auch schon eine Weile her.

Ideal wäre es, wie in dieser Zeitschrift schon mal vorgeschlagen den deutschen Ton ergänzend zum englischen Original auf die Ausgleichsspur zu spielen. Dann könnte man wahlweise je nach Publikum das Eine oder das Andere anbieten. Gelegentlich gibts so etwas schon (z.B. bei Disney's "Peter und der Wolf"). Will



man das selbst machen, ist nur die Beschaffung und das synchrone Aufspielen etwas mühsam.

Versucht habe ich's mal beim "Swashbuckler", wo ich den deutschen Ton von der fast identischen Piccolo-Fassung des "scharlachroten Piraten" abnahm. Fast, weil die Anfangsszene dort etwas kürzer war, wodurch der synchrone Einsatzpunkt schwer festzulegen ist. Versuchen werde ich es aber auch bei anderen.

Peter Ahrendt



Die Redaktion befindet sich ab 6. Juli 1992 (Mo.) auf einer längeren Urlaubsreise. Daher an dieser Stelle eine große Bitte an alle Mitglieder/Abonnenten und Autoren! Alle Beiträge, Berichte, Anzeigen etc. für die kommende MOVIE-Ausgabe Nr. 4/92 (voraussichtliches Erscheinungsdatum am 31. Aug. 1992) bitte rechtzeitig an folgende Adresse schicken:

Eberhard Nuffer, Abraham - Wolf - Str. 33, W-7000 Stuttgart 70 Tel.: 0711 - 76 26 12

Herr Nuffer wird in Zusammenarbeit mit Herrn U. Brengel diese Sommer-Ausgabe (Juli/August) gestalten und auch versenden. Wir wünschen schon jetzt recht viel Erfolg und gutes Gelingen!!

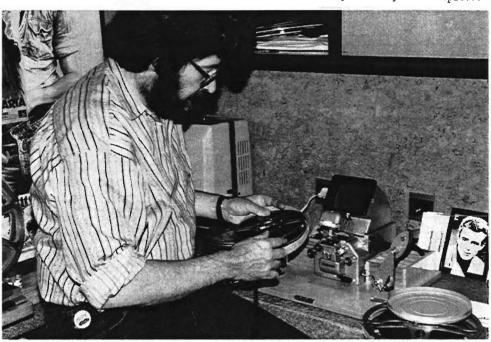


Jede neue Filmkopie, die natürlich bei mir mit viel Vorfreude eingetroffen ist, wird zuallererst einmal vorführbereit gemacht. Ich untersuche sie auf Klebestellen und bei 16mm besonders auf Perfoschäden. Eine Reinigung ist obligatorisch. Im seperaten Vorführraum wird die Kopie dann auf einer Testleinwand projiziert um einen qualitativen Gesamteindruck von Bild und Ton zu erhalten.

Begutachtung einer Kopie...

Zur Projektion stehen mir verschiedene Geräte zur Verfügung. Für Super-8 gibt es neben dem normalen Beaulieu 708-EL (150W /15V) noch einen weiteren mit HTI Lampe (250W /32V).

Zur 16mm Vorführung verwende



ich den Bauer P5 mit Licht- und Magnetton (Mono). Bestückt ist er mit einer 750W Lampe bei Normalbild. Bei Breitwand oder Scope-Bild wird eine 1000W Projektionslampe eingesetzt. Als Reservegerät steht mir ein "Mokuschin" mit 250W/24V zur Verfügung



Im Vorführraum



Handbemalte und beschriftete Filmdosen



Die Projektion in den Kinoraum erfolgt übrigens durch einen Schacht in der Wand. Der Zuschauerraum hat eine Größe von ca. 8 x 4,5 Meter. Die Cinemascope-Leinwand ist 3 Meter breit und maskiert. Bei Vorführungen in NB und Breitwand wird diese passend abgekascht. Die Filmdosen werden beschriftet und in mühevoller Arbeit von mir selbst bemalt. Dadurch wird man auf den Inhalt sehr neugierig! Abschließend wäre nur noch zu erwähnen, daß mein Kino eine Atmosphäre der 50er Jahre verbreitet.

Herman Van De Poel



Der Soundtrack der Soundtracks zum Film der Filme. Dieser Klassiker gehört ohne Zweifel zum Grundstock einer jeden Filmmusiksammlung.

Der ungarische Komponist Miklos Rosza komponierte mit dieser Arbeit seinen besten Soundtrack und konnte damit im Jahre 1960 seinen dritten Oskar in Empfang nehmen. Er stach damit sogar seinen Kollegen Franz Waxman aus, der in diesem Jahr mit der "Geschichte einer Nonne" eine durchaus ernstzunehmende Konkurrenz darstellte. Trotzdem kann man die Entscheidung der Jury als gerecht bezeichnen, handelt es sich bei "Ben Hur" doch um einen der themenreichsten Soundtracks aller Zeiten.

Von diesem Themenreichtum konnte der geneigte Hörer jedoch bis vor kurzem nicht viel spüren, wenn er nicht gerade im stolzen Besitz der legendären MGM-Doppel-LP war, die seinerzeit innerhalb der "Silver Screen Soundtrack Serie" erschienen ist. Nachdem aus dem Hause MGM keine Tonträger mehr geliefert wurden, wurde fast die gesamte Serie von CBS übernommen und als "Hollywood Collection" neu herausgebracht. Allerdings verzichtete man im Fall von "Ben Hur" kurzerhand auf die Wiederveröffentlichung von "Volume 2", so daß einige der besten Titel wie z.B.. "Star of Bethlehem", "Gratus' entry in Jerusalem", "Parrade of the charioteers" und "Bread and circus march" nicht erhältlich waren. Da stellte auch das beigefügte Original-Filmplakat keine Entschädigung dar. Auch die derzeit laufende Serie "MGM Highlights", welche wiederum als Nachfolgeserie der "CBS Hollywood Collection" und der "MCA classics" zu verstehen ist, bietet lediglich "Volume 1" an. Fast zeitgleich mit der Super-8 Wiederveröffentlichung durch Derann, erschien beim Cinema Soundtrack Club eine Doppel-CD, auf der endlich wieder beide MGM-Alben verfügbar sind, sowie drei Themen aus dem Original Soundtrack, die bisher unveröffentlicht waren. Da kann man nur sagen: Ein heißes Frühjahr für alle "Ben Hur" - Fans!

Im Folgenden soll nun von den einzelnen Themen und charakteristischen Stellen des Soundtracks die Rede sein. "Volume 1" beginnt natürlich mit dem pompösen "Main title", der aus zwei Themen besteht: Er eröffnet zunächst mit dem mystischen "Christus"-Thema, das hier jedoch eher zu einer bombastischen Eröffnungsfanfare, dargeboten von Blechbläsern, umfunktioniert wurde. Daran schließt sich das Ben Hur Thema in breitorchestralem Streicherklang an. Die Titelmusik endet mit einem römischen Fanfarenmotiv, was später in der "Parrade of the charioteers" wieder auftaucht, sowie einer erneuten kurzen motivischen Andeutung des Christusthemas.

Es folgt mit "Adoration of the magic" ein wunderschönes Weihnachtsthema, das hier von einem Frauenchor dargeboten wird (Szene im Stall), kurz davor aber bereits im Titel "Star of Bethlehem" (Volume 2/2. Titel) während der Szene mit den heiligen drei Königen instrumental zu hören war. Wegen dieser Szene bekam Miklos Rozsa übrigens Streit mit Regisseur William Wyler, der hierfür unbedingt das Weihnachtslied "Adeste fideles" haben wollte. Wyler gab erst nach, als Rozsa drohte, alles hinzuschmeißen, wenn nicht die ganze Musik im Film von ihm stammen würde.

Nach dieser feierlichen Stimmung folgt als harter Kontrast "Roman march", in dem es Rozsa gelungen ist, die gnadenlose römische Eroberungspolitik überzeugend in klingende Münze umzuwandeln: ein stampfendes, von Hörnern und Trompeten dargebotenes Mollthema.

Im Titel "Friendship" erklingt das Messalathema, das hier zunächst noch ruhig getragen von den hohen Streichern gespielt wird, im weiteren Verlauf des Films, genau wie die Person des Messala eine dramatische Änderung erfährt: Im Titel "Messala's revenge" (Vol.2/5. Titel) wird aus dem ursprünglichen Durthema ein, von den tiefen Posaunen gespieltes Mollthema; im Titel "Death of Messala" (Vol.2/11. Titel) wird es, ebenfalls in Moll, von den tiefen Streichern gespielt.

Beim anschließenden "Love theme" spielt die hohe Solovioline das Ben Hur Thema - hier kommt doch sehr deutlich Rozsas Herkunftsland Ungarn zum Ausdruck. Es folgt "Burning desert", worin Rozsa ein kurzes klagendes Motiv ständig wiederholt und sequenzartig auftürmt, daß man beim Hören den Eindruck bekommt, als höre die Musik nie auf, genauso wie die Wüste scheinbar endlos vor dem Betrachter liegt. Zusätzliche Disunterstreichen die Strapazen und den Durst der Gasonanzen leerensklaven auf ihrem Marsch zu den Schiffen. Die wird zunehmend dichter, bis plötzlich auf ihrem Höhepunkt das Christusthema, diesmal in angemessen mystischer Form, erklingt. Diese Stelle ist einer der Höhepunkte des Films, als Judah von Jesus Wasser bekommt, und sie jagt vielen Zuschau-ern auch nach dem zehnten Mal immer noch eine wohlige Gänsehaut über den Rücken.

Der anschließende Titel "Rowing of the galley slaves" ist wieder ein Beispiel dafür, wie gekonnt Rozsa optische Szenen in akustische Musik umwandeln kann. Das Rudern wird hier durch ein ständiges Auf und Ab in den Celli dargestellt, wobei der Pauker als Taktgeber agiert, der allmählich immer schneller wird. Nach dem sehr aktionsreichen Titel "Sea battle", hören wir in "Return to Judea" das, man könnte sagen, "Heimatthema" von Ben Hur, ein sehr ruhiger, getragener Titel. Mit "Victory Parrade" erklingt ein weiterer römischer Marsch in bewährter Rozsatradition mit Fanfaren und stampfendem Rhythmus.

Im darauffolgenden Titel "Mother's Love" hören wir das "Mutterthema", das einerseits mehr melancholisch klingt und damit die Tragik der Situation verdeutlicht, in der sich Mutter und Schwester befinden, andererseits aber auch die Liebe der Mutter zu ihrem Sohn zum Ausdruck bringt.

Dieses Thema erklingt auch noch im folgenden Titel "The leper's search for the christ", wo Rozsa außerdem ein düsteres "Tal der Aussätzigen"-Motiv verwendet.

In "Procession to Cavalry" handelt es sich um die Szene in der Jesus verurteilt wird. Hier benutzt Rozsa, ähnlich wie in "Burning desert" ein scheinbar nie enden wollendes Leidensmotiv, das auf dem Höhepunkt der Dramatik wieder von dem mystischen Christusthema unterbrochen wird, als Jesus zusammenbricht, und von Judah Wasser bekommt.

Volume 1 endet mit dem Finale, in dem zu einem bombastischen Orchesterklang ein chorisches "Hallelujah" erklingt und den Film wiederum mit dem "Christusthema" beendet. Eine wesentlich ruhigere Fassung dieses Themas kann man auch in den Titeln "Golgatha" und "Christtheme of Ben Hur" (beide auf Volume 2) hören.

"Volume 2" beginnt mit der "Ouvertüre", die allerdings nicht mit der Original-Ouvertüre identisch ist, der Musik also, die damals vor Beginn des eigentlichen Films, bei geschlossenem Vorhang zu hören war. Diese ist jedoch auf dem bei Collosseum erschienen Doppelalbum "Rozsa: Classic Film Music" erstmals von den Nürnberger Symphonikern unter Elmer Bernstein eingespielt worden.

Mit dem Titel "Gratus' entry into Jerusalem" ertönt ein weiterer Römermarsch, diesmal wieder von der düsteren Sorte. Die Nummern "Fertility dance" und "Arrius party" bieten einen guten Gegensatz zum gewohnten orchestralen "Backround-Sound", handelt es sich hierbei doch um sogenannte "music on scene", d.h. Musik, deren Ausübung im Film zu sehen ist. Beide Titel erklingen auf dem Fest von Quintus Arrius, wo er Judah adoptiert. Während "Fertility dance" eine dynamische "Negertanz-Untermalung" mit viel Trommeleinsatz ist, handelt es sich bei "Arrius party" um eine fast schon mittelalterlich anmutende Hintergrundmusik.

Zu den Höhepunkten des Soundtracks gehören sicher die Märsche, die vor und nach dem Wagenrennen zu hören sind: In "Parrade of the charioteers" erklingt eine triumphale Version des "Ben Hur"-Themas. Nicht minder pompös ist der "Bread and circus march", der übrigens bereits acht Jahre zuvor im Film "Quo vadis" Verwendung fand.

Wie man an der Länge meiner Besprechung sieht, habe ich bezüglich der motivischen und thematischen Vielfalt wirklich nicht zuviel versprochen: Nicht weniger als sechs Themen, sowie zahlreiche Motive sind enthalten.

Abschließend sei noch erwähnt, daß dieses Meisterwerk von zwei verschiedenen Orchestern bzw. Dirigenten interpretiert

wird, da Volume 1 und 2 zu unterschiedlichen Zeitpunkten erschienen sind: Die Musik des ersten Teils wird gespielt vom Sinfonieorchester Rom unter Carlo Savina, auf dem zweiten Teil hören wir das Frankenland Orchester unter Erich Kloss. Die Doppel-CD bestellt man am besten direkt beim Cinema Sound-track Club, Postfach 520151 in 2000 Hamburg 52 unter der unten angegebenen Bestellnummer.

Fazit: Ein absolutes Muß!

"Ben Hur": Doppel-CD beim Cinema Soundtrack Club,

Best.-Nr. 22822

Gregor Kunz

PETER LUCK

von Jonathan Sheffer

Heute möchte ich den ersten Soundtrack von Jonathan Sheffer vorstellen, der sich nach Omen IV noch einmal steigern konnte. Er heißt "Peter Luck" und meines Wissens lief dieser Film in Deutschland nicht an. Es handelt sich um eine drittklassige Gaunerkomödie, die wirklich nicht sehenswert ist. Man kann diese Komödie wirklich getrost vergessen.

Den Film mit Sicherheit, aber nicht die Musik! Jonathan Sheffer hat einen phantastischen Soundtrack vorgelegt. Danny Elfman hat

bei diesem Soundtrack ebenfalls zwei Titel beigesteuert. Das musikalische Hauptthema ist von Elfman kompo- es klingt ähnlich wie das Thema zu den "Simpsons" - dann folgt Sheffer's Werk. Die Musik ist schwer zu beschreiben (Musik ist sowieso schwer meiner Meinung nach zu beschreiben). Sie ist sehr dynamisch und nicht mehr so steif wie bei Omen IV. Die Dynamik haben wir sicherlich Elfman zu verdanken. Desweiteren erinnert die Musik oft an die Filmmusik älterer Hitchcock-Filme. Sie ist



sehr mysteriös und geheimnisvoll. Im Stil sind oft Parallelen zu Bernhard Herrmann zu erkennen. Aber auch eine Portion von John Williams ist vorhanden. Die Musik erinnert stellenweise an Williams humoristische Phase, als er sich noch Jonny nannte und solche Soundtracks wie "Fitzwilly" komponierte. Die Musik klingt ironisch, aber nicht überzogen.

Insgesamt ein sehr schöner Soundtrack, den man einfach hören sollte. Meiner Meinung nach das bisher Beste von Jonathan Sheffer. Warten wir auf sein nächstes Werk.

Christian König



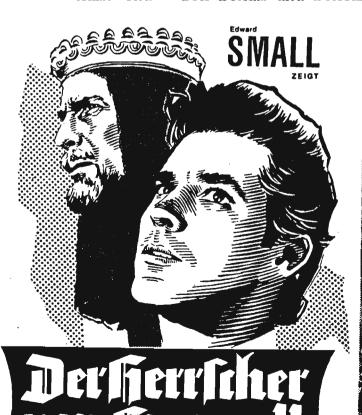
DER HERRSCHER VON CORNWALL

Von Helden, bösen Zauberern und Fantasiewelten

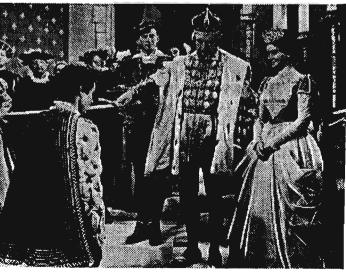
(Jack The Giant Killer), USA 1960, Produktion: Edward Small, Regie: Nathan Juran, Kamera: Fernando Carrere, Musik: Paul Sawtell, Darsteller: Kerwin Mathews, Judy Meredith, Torin Thatcher, Walter Burke

Diese Super-8 Kopie in voller Länge ist nicht ganz neu auf dem Markt, aber sie verdient es hier einmal vorgestellt zu werden - handelt es sich sowohl inhaltlich als auch qualitativ um ein "Sahnehäubchen" im Angebot!

Der Film ist seit einiger Zeit bei Derann und amerikanischen Anbietern im Lieferprogramm; allerdings bisher nur in der englischen Originalversion. Deutschlands Super-8 Freunde sind aber wie wir wissen in der Vergangenheit mit "deutscher Synchronisation" bei Filmen in voller Länge verwöhnt worden. "Jack, the giant killer", wie der Originaltitel lautet, fristete bisher ein unverdientes Mauerblümchen-Dasein. Nun aber gibt es den "Herrscher von Cornwall" endlich auch in deutscher Version und somit ist es an der Zeit dieses Kleinod vorzustellen. Ich habe es schon angedeutet: Die Kopie ist qualitativ mit das Beste was ich in meiner 15-jährigen Heimkino-Erfahrungszeit zu sehen bekam. Und - ich bekam und bekomme viel zu sehen!







Zum Donk für seine heldenhafte Befreiung der Prinzessin Elaine (Judi Meredith) wird Jack (Kerwin Mathews) von dem Regenten Mork (Doyton Lummis) zum Ritter geschlagen – in dem neuen omerikanischen Forbfilm DER HERRSCHER VON CORNWALL.

Der Herrscher von Cornwall

- ... ein farbenprächtiger Ausstattungsfilm größten Stils!
- . . . ein fantastischer Abenteurerfilm um Liebe, Haß und tausend Gefahren!
- ... Verwegene Kämpfe, leidenschaftliche Liebe und der heiße Atem des großen Abenteuers!
- ... eine Filmattraktion, die mit Worten nicht zu beschreiben ist!
- ... segeln Sie mit ins große Abenteuer!
- ... kaltblütige Machtkämpfe im historischen England!
- ... ein hinreißendes Heldenschicksal aus der Zeit des Mittelalters!
- . . . ein Farbfilm aus der Zeit, in der das Schwert noch über Leben und Tod entschied!
- ... ein Farbfilm, in dem die Fantasie zur strahlenden Wirklichkeit wird!
- ... blutige Intrigenspiele um einen englischen Königsthron!



Despotischer Machthunger erfüllt Pendragon (Torin Thatcher), der, um sein Ziel erreichen zu können, vor keiner Untot zurückschreckt – in dem United Artists Farbfilm DER HERRSCHER VON CORN-WALL. Foto: United Artists



Der glückstrahlende Held Jack (Kerwin Mathews) und seine graße Liebe, die Prinzessin Elaine (Judi Meredith), haben in vielen lebensgefährlichen Abenteuern den Sieg errungen; in dem neuen omerikanischen Farbfilm DER HERRSCHER VON CORNWALL.

Foto: United Artists

zum Inhalt: In diesem farbenprächtigen und auf-Zunächst etwas regenden Schauermärchen aus früher Ritterzeit müssen sich die Akteure aus Fleisch und Blut gegen Zauberer, Drachen, vorsintflutliche Gruselgestalten und allerlei Hokuspokus aus der "Fantasy"-Trickkiste der Ray Harryhausen-Jünger behaupten. Bevor das bizarre Spukschloß samt seiner gespenstischen Bewohner endgültig im Meer vor der Küste Cornwalls versinkt und sich die zier-Prinzessin und ihr getreuer Rittersmann mit Hilfe eines Flaschenteufelchens endlich happy in die Arme sinken können, vergehen 94 Minuten Spielzeit wie im Fluge. Die Abenteuer zu Wasser, zu Lande und in der Luft lassen Tricktechnik und Kamera wahre Triumphe feiern. Realaufnahmen und Trickfiguren (die beispielhaft sind!) verschmelzen völlig randlos und unmerklich zu einer Einheit. Stellt man dagegen einen Film wie "Kampf der Titanen" aus den 80ger Jahren merkt man erst wie bodenlos schlamwurde. Beim "Herrscher von da mit den Tricks umgegangen Cornwall" - immerhin 1960 entstanden - verfließt das Bild völdie Tricks an keiner Stelle "merkbar". lig rein und damit sind Gruselmärchen mit Schwertgeklirr und Fantasy-Eskapaden einem Guß fertig, hat Spannung und Drive und zeigt nicht zuletzt wie "schön" Kino in seiner reinsten

Hinzu kommt die einfallsreiche Vielfalt der vor allem "bösen" Charaktere die dem Helden und seiner Prinzessin das Leben



schwer machen. Selten sah man so ausgebildete Charaktere perfekten Bewegungen - eine Meisterleistung, die sich schon in der ersten Rolle des Films unter Beweis stellt. Genug gelobt. Oder doch nicht? Derann muß über ein hervorragendes Negativ verfügen, denn wie sonst erklärt sich die First-Class-Qualität der 6-Akte-Kopie, die man dort erwerben kann. Bildstand, Schärfe und vor allem die Farben (!) sind einfach super. Zusammen mit dem deutschen Ton (ansonsten spricht man amerikanisches Oxford-englisch mit bedrohlichem Horror-Einschlag) ist diese Kopie wirklich sehr empfehlenswert. Besonders hervorzuheben ist die Tiefenschärfe: zwischen "scharf" und "scharf" gibt es gerade bei Super-8 Unterschiede. Hier sind nicht nur die Großaufnahmen nadelscharf sondern auch bei Totalen, noch dazu wenn Trickeffekte beigefügt sind, ist das Bild randscharf und atmet eine große Tiefe bis ins Detail. Das voll benutzte "Normalbild" sollte man nicht kaschieren, sondern in seinem majestätischem belassen. Die Bildwirkung ist bewußt auf das Normalbild Format konzipiert. Übrigens heißt es tatsächlich, daß dieser Streifen in "Fantascope" gedreht wurde. Das ist weder eine Limonadeabart noch irgendein Breitwandverfahren. "Fantascope" deutet lediglich die schon genannte Tricktechnik an, ähnlich wie bei den Ray Harryhausen-Filmen die in "Dynamation" gedreht wurden. "Der Herrscher von Cornwall" ist ein wahrer Klassiker seines Genres und sei auch den "Nicht unbedingt"-Fans empfohlen und zwar als sehr gutes Beispiel des Fantasy-Kinos der endenden 50ger Jahre. Und da wurden bekanntlich bessere Genre-Produktionen gedreht als die 15 Jahre danach, wobei ich persönlich 1977 als Stichjahr für die Renaissance des Fantasy & Sci-Fi-Genres ansehe, weil mit dem "Krieg der Sterne" eine echte und qualitativ hochwertige Wiederbelebung eintrat. Also ist "Der Herrscher von Cornwall" eine wirkliche Bereicherung für das Super-8-Archiv und ist - sofern man daran denkt - zu einem sehr guten Preis auch jederzeit an einen anderen Sammler veräußerbar.

Michael Teubig

Testbedingungen:

Projektoren: Bauer T 600, T 510, 15V - 150W Halogen (HLX) Bildwand: Harkness-Screen, 2,10m X 1,70m -Normalbild-Tonanlage: Monacor VS/Vivanco, Heco/Braun-Lautsprecher

Betrachtungsabstand: 4,10m

Anbieter: Derann

* SUPER-8 RETRO *

Ben-Hur

(BEN-HUR). USA 1959. Regie: William Wyler. Buch: Karl Tunberg, nach dem gleichnamigen Roman von Lewis Wallace. Kamera: Robert L. Surtees. Musik: Miklós Rózsa. Darsteller: Charlton Heston (Judah Ben-Hur), Stephen Boyd (Messala), Jack Hawkins (Quintus Arrius), Haya Harareet (Esther), Hugh Griffith (Scheich Ilderim), Martha Scott (Miriam), Cathy O'Donnell (Tirzah) u.a. Produktion: Metro-Goldwyn-Mayer (Sam Zimbalist).

Auch wenn Kritiker immer wieder munkeln, die Stummfilmfassung aus den Jahren 1924-26 sei der Neuverfilmung haushoch überlegen, ist William Wylers Adaption des Lewis Wallace'schen Romanes ein Meilenstein in der Filmgeschichte geblieben. Millionen von Filmfreaks lieben dieses "geschmackvollste und visuell interessanteste Spektakel, das je von einer amerikanischen Gesellschaft produziert wurde" (Albert Johnson, FILM QUARTERLY) und das auch nach über 30 Jahren nichts von seiner Faszination eingebüßt hat.

Neben den Bildern sind bei dieser Produktion auch die Zahlen beeindrukkend: 16,2 Millionen \$, 365 Schauspieler, 50 000 Statisten und rund eine Million Requisiten wurden aufgewendet, um einen 217 Minuten langen Monumentalfilm zu produzieren, der



dann 11 Oscars einheimste – ein Rekord, der bis heute von keinem Film geschlagen wurde.

Kaum zu übertreffen dürfte auch die Anzahl der Versionen sein, in denen der Streifen für Super-8-Sammler verfügbar ist: Neben der Scope-Komplettfassung von DIETRICH KEMPSKI, die auch schon mit Stereo-Soundtrack zu haben war, ist da zunächst die mit einer Länge von acht 120m-Rollen immer noch abendfüllende "flache" Schnittfassung aus dem Katalog von DERANN-Films in England zu erwähnen. Aus den Vereinigten Staaten stammt die 3-teilige Normalbildfassung, die hierzulande von UFA vertrieben wurde und bei ANIMEX in einer CinemaScope-Version erschienen ist. Der non-Scope-MARKETING-Einteiler stammt ebenfalls aus der Heimkino-Abteilung von Metro-Goldwyn-Mayer. Auch diese Fassung hat die New Yorker Firma ANIMEX in voller Breite veröffentlicht. Und last not least sei noch der 200m lange CS-Ausschnitt "Das Wagenrennen aus Ben-Hur" von DIETRICH KEMPSKI aufgelistet, der zum Einschneiden in die Animex-Kopien geeignet ist.

Anläßlich der Neuauflage der Kempski-Komplettfassung wollen wir heute die beiden exzellent gekürzten Dreiteiler unter die Lupe nehmen. Beide Versionen sind übrigens vom Schnitt her absolut identisch; der geringfügige Längenunterschied ergibt sich durch die Texttafel "This is a Super 8 Cineavision universally protected reduction", die der Animex-Kopie vorangeschnitten ist.

Am Anfang hat die Schere des Cutters kräftig zugeschlagen: Auf den Prolog wurde völlig verzichtet, und der Originalvorspann ist nur in gekürzter Form enthalten. Das erste Wiedersehen zwischen Messala und Judah Ben-Hur wurde ebenso eliminjert

wie die Szene, in der Judah seiner Sklavin Esther die Freiheit schenkt, um zu heiraten. Erst ungefähr in der 38. Minute des Originalfilms steigt auch der Dreiteiler in die Handlung ein: Beim Einzug des römischen Statthalters Gratus in Judäa löst sich vom Haus der Familie Hur ein Ziegel. Der Tribun Messala läßt seinen Jugendfreund Judah Ben-Hur sowie dessen Mutter Miriam und Schwester Tirzah als Attentäter verhaften. Im Gespräch stellt Judah fest, daß Messala von seiner Unschuld überzeugt ist; um der Karriere willen läßt Messala den früheren Freund trotzdem als Sträfling auf eine Galeere schaffen. Mit Ketten gefesselt, wird Judah in glühender Hitze zur Galeere geführt. Jesus bewahrt ihn vorm Verdursten, indem er ihm einen Schluck Wasser reicht.

Die Geschehnisse auf der Galeere wurden etwas gestrafft. Die Ankunft des Oberbefehlshabers der römischen Flotte, Quintus Arrius, ist enthalten, doch fehlt der unter seiner Leitung durchgeführte Probeangriff und seine Unterredung mit "Sträfling Nr. 41" – Ben Hur. Mit der spektakulären Seeschlacht, bei der Judah Quintus Arrius – zu dessen Verwunderung – das Leben rettet, endet die erste Rolle.

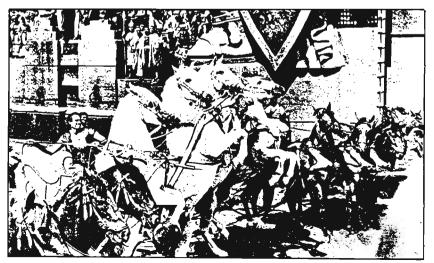
Der dankbare Arrius nimmt Ben-Hur nicht nur mit nach Rom, sondern auch an Sohnes Statt an. Aber Judah findet keine Ruhe; es drängt ihn, nach Judäa zu reisen, um seine Mutter und Schwester zu suchen. Leider hat sein Abschied von Quintus Arrius in der dreiteiligen Fassung keinen Platz gefunden.

Es folgen einige Bilder seiner Reise in die Heimat. Unterwegs lernt Judah den Scheich Ilderim kennen, der ihn als Wagenlenker engagieren will. Judah hat anfangs kein Interesse, stimmt aber zu, als er erfährt, daß der verhaßte Messala sein Gegner sein wird.

In der darauffolgenden Szene des Originalfilms entdeckt Ben-Hur seine Liebe zu seiner Ex-Sklavin Esther; die 49-Minuten-Version fährt mit Judahs Besuch bei Messala fort, bei dem der gegenseitige Haß der beiden weiter geschürt wird. Dann endlich darf auch der Kurzfassungs-Liebhaber Esther kennenlernen: Sie erzählt Judah, Tirzah und Miriam seien gestorben. Weiter geht's mit dem "berühmtesten Wagenrennen der Welt" (Werbetext), das der Cutter von rund 18 auf etwas mehr als 6 Minuten zurechtgestutzt hat. Wer die Scope-Version besitzt und damit noch nicht zufrieden ist, kann sich ja den Kempski-Einschnitt zulegen.

Natürlich kommt Messala bei dem Rennen zu Tode; vor seinem Hinscheiden findet er gerade noch genug Zeit, um Ben-Hur zu erzählen, daß dessen Mutter und Schwester an Aussatz erkrankt sind.

Die dritte Spule enthält vergleichsweise die geringsten Kürzungen; mittlerweile sind auch nur noch 40 Minuten des Originalfilms übriggeblieben: Judah kommt ins Tal der Aussätzigen. Er sieht, wie Esther Tirzah und Miriam Lebensmittel bringt und will wissen, warum sie ihn belogen hat. Dann trifft Judah den alten Balthazar, der vergeblich versucht, ihn für Jesus, den König der Juden, zu begeistern. Die nachfolgende, sehr wichtige Szene fehlt im Animex- bzw. UFA-Dreiteiler völ-



lig: Pontius Pilatus will Ben-Hur zum Bürger Roms ernennen, doch dieser weist im Hinblick auf die Ungerechtigkeiten, die die Römer an seinem Volk und natürlich seiner Familie verübt haben, die "Auszeichnung" zurück.

Im weiteren Verlauf erzählt Esther Judah von Jesu Wundertaten. Da Judah sich aber für nichts mehr begeistern kann, sondern nur noch auf Rache sinnt, knallt Esther ihm harte Tatsachen an den Kopf:

"Es ist, als lebte in dir der Geist von Messala!"

Auf diese Weise zur Vernunft gekommen, folgt Judah seiner Braut ins Tal der Ausum Mutter und Schwester zu Jesus zu bringen, der schon viele Kranke geheilt hat. Aber Jesus ist bereits auf dem Weg zum Berg Golgatha, wo er gekreuzigt werden soll. Als Jesus unterwegs zusammenbricht, gibt Judah ihm Wasser.

Während des auf die Kreuzigung folgenden starken Gewitters bemerken Miriam und Tirzah, daß plötzlich ihre Wunden verschwinden. Und Judah, der Jesu letzte Worte vernommen hat, erzählt: "Und ich spürte in meinem Herzen, wie seine Worte mir

das Schwert aus der Hand nahmen."

Bei unmittelbarem Vergleich beider Versionen sind deutliche Qualitätsunterschie-Während die UFA-Fassung die leuchtenden Farben alter Technicode zu bemerken: lor-Kopien auf die Leinwand bringt, wirkt der Animex-Dreiteiler blaß und rötlich; das kräftige Blau des UFA-Himmels ist hier einem merkwürdig wässrigen Hellblau gewichen. Außerdem weist die Cineavision-Kopie etliche Farbsprünge auf. Die Bildschärfe könnte bei beiden Kopien besser sein: Die Großaufnahmen sind zwar akzeptabel, aber in den Totalen wäre bei einem Streifen, der immerhin in Todd-AO (65mm) gedreht wurde, schärfemäßig wohl doch etwas mehr drin gewesen.

Alles in allem ist die dreiteilige Fassung durchaus eine Alternative zum vollständigen Film. Denn bedenken Sie: Trotz ihres mittlerweile extrem reduzierten Preises kostet die Kempski-Kopie immer noch ein Mehrfaches der 49-Minuten-Fassung. Und man wird sie wesentlich seltener spielen. Wer findet schon öfter als ein-, zweimal im Jahr Zeit, einen fast vier Stunden langen Film anzuschauen?

Eberhard Nuffer

(MGM) 532-1/533-1/534-1 3x110m

(300m) Color, Magnetton Laufzeit: 49 Minuten Originallänge: 217 Minuten 212 Minuten Dt. Fassung:

Bildoualität: sehr qut-qut

Bildschärfe: mittelmäßig

Bildstand:

aut gut

Ton: Bildformat:

Normalbild: Vor- und Abspann in CS (Umkopierung von Todd-A0

mit elektronischen

Schwenks)

Material: Kodak Acetat

Animex Inc. MC 24/1/ MC 24/2/ MC 24/3 3x120m (301m) Color, Magnetton (deut-

sche Fassung: Dietrich Kempski)

Laufzeit: 49 Minuten

Bildqualität: mittelmäßig mittelmäßig Bildschärfe: Bildstand: gut-mittelmäßig

Ton:

Bildformat: Cineavision (seitlich

gekaschtes CS-Bild im

Verhältnis 1:2,36)

Material: Kodak Acetat

Schnitt: ausgesprochen gut

Testbedingungen:

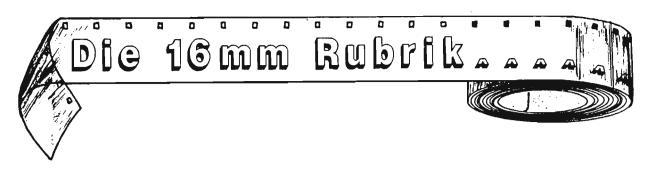
Projektor: ELMO GS 1200 Stereo MO Lampe: Osram HLX 24 V/250 W

Proj.abstand: 3,20m Betr.abstand: 3,00m

Bildbreite:

Normalbild: 1,15m Cineavision: 2,00m





Die magische Faszination des professionellen Schmalfilms - oder: was Sie schon immer über 16mm wissen wollten, aber nie zu fragen wagten - Kapitel V: Über den Umgang mit 16mm-Projektoren (Teil 2)

Sie erinnern sich noch, wie wir am Ende des vorangehenden Teils verblieben waren? Sie wollten den Kufendruck Ihres Projektors optimal einstellen. Wozu Sie sich, bitte schön, Ihren Projektor und eine Filmrolle vornehmen müssten; und sich überzeugen, wo sich denn bei Ihrem Projektor die Einstellelemente für den Kufendruck (mutmasslich zwei Rändelschrauben oder -muttern) befinden.

Eine Bitte noch: für die nachfolgenden Versuche sollten Sie, klar doch, möglichst nicht Ihre beste Kopie heranziehen. Nach Möglichkeit sollten Sie überhaupt keine Kopie verwenden, sondern ein Kamera-Original – eine Rolle Umkehrfilm beispielsweise. Klar, so etwas fällt einem nur durch Zufall in die Hände (wenn man nicht gerade selbst auf 16mm filmt; davon dürfte es allerdings nur noch eine handverlesene Zahl von Leuten geben) – aber wenn der Zufall mal so spielt, dann halten Sie eine derartige Rolle nur fest. Umkehr-Originale haben (bei richtiger Projektoreneinstellung) einen perfekten, nachgerade atemberaubend stabilen Bildstand; und wenn Sie sich davon einmal überzeugt haben, wissen Sie jedenfalls für immer und ganz sicher, dass der vergleichsweise mässige Bildstand bei Ihren Spielfilmkopien jedenfalls nichts mit dem Unvermögen Ihres Projektors, aber einiges mehr mit der mutmasslich nicht sehr zureichenden Kontaktkopiertechnik zu tun hat, mithilfe derer diese Kopie gezogen wurde. (Gerade in jüngster Zeit und bei den privaten Fernsehsendern fällt auf, dass manche 16mm-Kopie einen ungemein lausigen Bildstand hat; was wohl nur schwer mit einem anderen Stichwort als "Schluderei" gewürdigt werden kann.)

Zurück zu Ihrer Test-Rolle. Was eigentlich testen Sie jetzt? Wissen Sie's? Halten Sie sich fest: das Laufgeräusch, nichts anderes. Und ehe Sie nachfragen, versuche ich mal ganz kurz, mit Worten zu beschreiben, wie sich die optimale Einstellung anhört: ein sanftes Laufgeräusch, wirklich sanft – ein feines Tickern, sonst nichts; atemberaubend leise. Wenn Ihr Projektor so läuft, dann haben Sie den Optimalpunkt gefunden, den perfekten Kufendruck. Sie können sich im übrigen davon überzeugen, dass es besser nicht mehr geht, indem Sie mit dem Fingernagel leicht gegen die Filmkante drücken, Oberkante Filmkanal; vermutlich wird das Schaltgeräusch jetzt härter, einen höheren Kufendruck sollten Sie mithin vermeiden. Sollte der Kufendruck allerdings ein wenig zu gering sein, würde der Film ein leichtes Flattern zeigen, mit einer gewissen Lauf-Unruhe (und sich bei Druck gegen die Filmkante beruhigen); in diesem Falle müssten Sie die Rändelschrauben oder -muttern ein wenig anziehen.

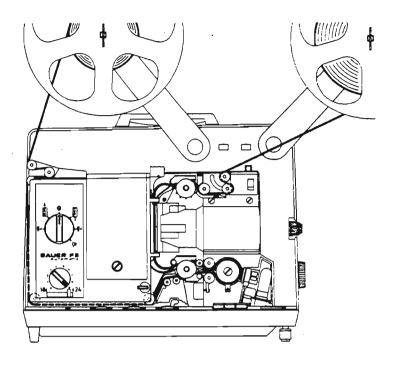
Der optimale Punkt ist, wie gesagt, erreicht, wenn der Film ganz weich und sanft läuft. Objektive Kriterien für die Beurteilung der optimalen Kufendruck-Einstellung gibt es nicht, nur Ihr Gehör. Wirklich, nur Ihr Gehör. Auf das müssen Sie sich verlassen. Verlassen können. Und, falls Sie zum ersten oder zweiten Male vor dem Projektor stehen: nicht verzweifeln, das richtige Hören muss man erst lernen, in - möglicherweise - jahrelanger Erfahrung. Aber wenn Sie eine Schwäche für's Medium haben, eine wirklich angeborene Schwäche: dann kommt der Tag, wo Sie alle Ungereimtheiten beim Filmdurchlauf auch tatsächlich heraushören. So genau heraushören, dass Sie sofort wissen, wann der Kufendruck zu hoch oder zu niedrig ist oder eine Kopie Perforationsschäden aufweist oder sonstige Einrisse.

Übrigens: verfallen Sie nicht in den Fehler, durch eine Anpassung des Kufendrucks den Bildstand "verbessern" zu wollen, wenn Sie mit diesem nicht zufrieden sind. Im Punkt des 'leichten Filmlaufs' haben Sie zugleich auch den optimalen Bildstand, und wenn Sie nicht zufrieden sind, dann sollten Sie mir wirklich glauben und darauf vertrauen, dass dies wirklich und ausschliesslich eine Misslichkeit der betreffenden Kopie ist; und dass Sie voraussehbar auf keinem Projektor der Welt einen besseren Bildstand erzielen werden. Oder wenn Sie es anders ausdrücken wollen: zu hoher wie zu niedriger Kufendruck verursacht einen schlechten Bildstand. Dazwischen aber liegen Sie genau richtig – und haben einen flüsterleise laufenden Projektor, jedenfalls was das Schaltgeräusch betrifft. (Den Rest des Projektorgeräuschs können Sie sowieso nicht beeinflussen; aber davon war ja schon zu Beginn der vorangehenden Folge die Rede.)

Halt - natürlich gibt es doch noch etwas zu kontrollieren. Die optimale Einstellung, die Sie jetzt für die schöne und fast kopierfrische Umkehrkopie gefunden haben, muss nicht zugleich auch für die alte abgewetzte Schwarz-weiss-Kopie optimal sein, die man möglicherweise mit einem objektiv höheren Kufendruck fahren muss; weil sie sonst, verwölbt wie sie ist, vielleicht doch zum Flattern neigt. Mithin: eine problematische und geschrumpfte Kopie vorholen und diese im Vergleich auf richtigen Kufendruck testen. Ein, maximal zwei Umdrehungen der Rändelschrauben dürfen Sie noch zugeben - aber dann sollte auch diese Kopie einwandfrei laufen.



Überzeugt
in technischer
Hinsicht
durch VierzahnGreifer und ein
niedriges Laufgeräusch: die
Bauer P-Serie
(hier Bauer P 7).
Die Filmführung durch
den Projektor ...



... windet sich in einigen überraschend engen Krümmungen. Dies mag für neues und flexibles Filmmaterial angehen; die älteren Archivkopien, die nun einmal Grundstock jeder Filmsammlung darstellen, werden angesichts der zwischenzeitlich eingetretenen Versprödung auf diese Weise im Übermass beansprucht. Weder Filmeinlauf noch Filmriss-Schalter (hinten) scheinen so ganz zeitgemäss.

Tut sie vielleicht nicht. Oder: tut sie schon, aber da gibt's noch eine andere, schöne, neue und wirklich ungeschrumpfte Schwarz-weiss-Kopie, die prompt zum Flattern neigt. Klar, kann vorkommen; Filmober-flächen sind nun einmal sehr unterschiedlich. Aber gerade wenn Ihnen eine Schwarz-weiss-Kopie neueren Datums Schwierigkeiten macht, dann sollten Sie ganz schnell einmal testen, ob es wirklich am zu geringen Kufendruck liegt – oder ob der nicht vielleicht gerade zu hoch ist. Gerade richtig für alle anderen Kopien, aber zu hoch für die, die Sie gerade in der Hand halten. Erstaunt? Ich wette mit Ihnen (für neun von zehn Fällen): wenn Sie mit einer Schwarz-weiss-Kopie ernsthafte Bildstandsprobleme haben (Flattern mit lautem Schaltgeräusch und unruhigem Bildstand), dann 'klemmt' die Kopie, weil die Filmoberfläche einen zu hohen Reibungswiderstand aufweist – wovon Sie sich leicht überzeugen können, wenn Sie die Kopie bei ausgezogenem Greifer durch den Filmkanal ziehen. Anfangswiderstand? Klemmt!

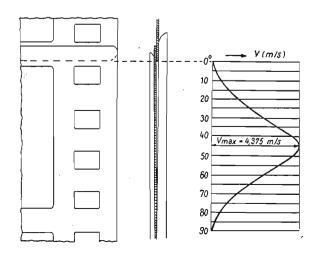
Dies ist ein Problem, von dem gerade Schwarz-weiss-Kopien (und manchmal, aber schon sehr selten, auch Farb-Kopien) immer wieder mal befallen sind – häufig nur abschnittsweise, auf zehn oder zwanzig Metern, kaum einmal auf ganzer Kopienlänge. Hier heisst die Abhilfe natürlich, die Filmoberfläche selbst zu behandeln; glatter und lauffähiger zu machen, und das heisst in der Praxis: wachsen. Mit gehörigem Respekt vor aller Chemie würde ich dafür das "Film-Polish" von Tetenal empfehlen (zwei oder dreimal anwenden – die Notwendigkeit der Filmbehandlung zeigt sich dann ganz eindrucksvoll, wenn sich das Tuch, mit dem Sie den "Film-Polish" auf den Film aufbringen, schwarz färbt; das ist partikelfeiner Abrieb, der sich auf der Film-berfläche abgesetzt hat). Im Ergebnis hoch effektiv, enthält das "Film-Polish" als Lösungsmittel Trichlorethylen, und die Aufschrift

"gesundheitsschädlich" dürfte angesichts der zu vermutenden karzinogenen (krebserregenden) Wirkung noch ausserordentlich zurückhaltend sein. Aber wenn Sie sich stattdessen entscheiden sollten, gar nichts zu tun – dann wird wohl über kurz oder lang das betreffende Stück Film – schlichtweg abgängig sein. Gucken Sie doch einmal ganz genau auf die Perforation: ich wette, die ist bereits, wenn auch vielleicht nur haarfein, in den Ecken der Perforationslöcher in Vorwärtsrichtung eingerissen. Diese feinen Einrisse werden munter weiterreissen, bei jeder weiteren Vorführung ein Stück mehr; und schliesslich so irreparabel sein – dass der Film einfach nicht mehr durch den Projektor läuft. Ende der Vorstellung.

Noch etwas: Sie sollten bei Klebestellen mal ganz genau hinsehen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass beim Durchlauf einer Klebestelle das Bild leicht unscharf wird, dann tippe ich vor allem darauf, dass das (federnde) Druckstück nicht schnell genug zurückfedert (denn sonst dürfte das an sich nicht vorkommen). Ein möglicher Grund dafür könnte sein, dass die bewegliche Seitenleiste im Filmkanal, von der im vorigen Kapitel bereits die Rede war, zu stark auf das Druckstück wirkt und dieses einklemmt (obwohl es im Normalfall eigentlich auf der Seitenkante des Films aufliegt und nicht auf dem Druckstück selbst). Jedenfalls sollten Sie dieses Seitenteil noch einmal einer kritischen Betrachtung unterwerfen. Möglicherweise müssen Sie auch den Kufendruck selbst erhöhen, damit das Druckstück schneller zurückfedert; aber das wäre natürlich etwas unschön und Sie sollten dies auch nicht ohne Not und erst dann machen, wenn Sie ausschliessen können, dass es sonst nichts gibt, womit Sie die Situation verbessern können.

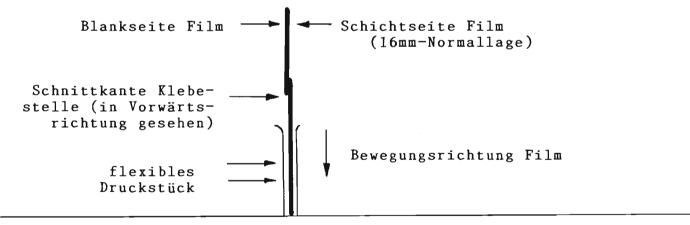
Tja, und dann achten Sie doch gleich auch noch darauf, ob Ihr Projektor bei Klebestellen wesentliche Bildstandsfehler produziert (vorausgesetzt, die Klebestellen sind halbwegs ordentlich), vielleicht sogar noch verbunden mit einem deutlichen 'Anschlagen' beim Einlaufen in den Filmkanal. Wenn dies der Fall sein sollte, ist vermutetermassen der Kufendruck für den oberen Teil des Druckstückes etwas zu hoch, und Sie müssten ihn entsprechend zurücknehmen (den Kufendruck unten dabei voraussehbar etwas erhöhen).

Bildstandsfehler bei Klebestellen können jedoch noch einen anderen Grund haben. Auf einfachste Weise können Sie bei dieser Gelegenheit gleich mal prüfen, ob Ihr Projektor-Konstrukteur eigentlich sein Handwerk verstanden hat. Dazu sollten Sie ganz scharf die Oberkante Filmkanal fixieren – und bei eingelegtem Film feststellen, was Sie



Die Lage der Klebestelle bei Einlauf in den Filmkanal hier eine Beispielszeichnung aus einem Handbuch für 35mm-Projektionstechnik sehen. Den Bildstrich hoffentlich; denn der sollte genau mit der Oberkante Filmkanal abschliessen. Der Grund ist ziemlich einfach und am einfachsten wohl der vorangehenden Abbildung zu entnehmen: da die Transportbewegung, mit der das Filmband schrittweise durch den Filmkanal bewegt wird, vom Stillstand vergleichsweise langsam ansteigt, um dann in eine sehr schnelle Bewegung überzugehen, die dann wieder langsam zurückgeht, sollten Klebestellen – die ja wegen der Verdickung des Filmbandes ein Zurückweichen des beweglichen Druckstücks im Filmkanal erfordern – möglichst langsam in den Filmkanal einlaufen. Und dafür sollte der Bildstrich exakt am Anfang des Filmkanals liegen. So einfach ist das; aber fragen Sie nicht, wie häufig Projektorenkonstrukteure bereits gegen dieses einfache Prinzip verstossen haben.

Es gibt in diesem Zusammenhang allerdings noch ein zweites und nicht minder wichtiges Konstruktionsprinzip. Wie Sie ja bereits bei näherer Betrachtung Ihres Projektors gesehen haben, besteht der Filmkanal aus zwei wesentlichen Teilen: dem beweglichen Druckstück und dem gegenüberliegenden, festen Andruckstück. Wenn jetzt die verdickte Klebestelle in den Filmkanal läuft, sollte sie natürlich – gegen das bewegliche Druckstück laufen und nicht gegen das unbewegliche Andruckstück. So die Klebekante doch gegen das unbewegliche Andruckstück läuft, bedingt dies einen grösseren Kraftaufwand für die Weiterbewegung des Films, ist mithin weniger filmschonend und führt (auch) zu einem schlechteren Bildstand; wenn das Projektionsbild an Klebestellen zum 'Springen' neigt, könnte dies mit einem Verstoss gegen das gerade diskutierte Konstruktionsprinzip zu tun haben.



Aber: den Projektorhersteller trifft dabei nur die Hälfte der Schuld. Denn bisher ist, soweit ich die einschlägige Literatur vor- und zurückblättere, offenbar nicht verbindlich festgelegt, wie eine Klebepresse zu arbeiten hat, soll heissen: auf welcher Seite des Filmbandes, vom Filmanfang aus gesehen, die Schnittkante an Klebestelle eigentlich liegen darf. So allerdings, wie etwa die Arri- und Geyer-Filmhobel arbeiten, liegt die Schnittkante auf der Blankseite; so dass im Filmkanal das rückwärtige, dh. zur Lichtquelle liegende Element das federnde Druckstück sein sollte. allerdings ist, unter den vielen Projektoren, die ich kenne, ausschliesslich beim Siemens 2000 der Fall; bei allen anderen Projektoren liegt das bewegliche Druckstück auf der vorderen, dem Objektiv zugewandten Seite. Was, wie festgestellt, mindestens die ungünstigere Anordnung ist. Aber vielleicht finden Sie ja auch eine Klebepresse, die so arbeitet, dass die Schnittkante auf der Schicht- statt auf der Blankseite liegt. (Fortsetzung folgt)

Klaus Martin Boese



SUCHE IN SUPER-8 UND 16mm: Laurel & Hardy, Eastwood, Bond, 360m Spulen/Dosen, sowie Trailer: Eastwood, Bond, Laurel & Hardy, Horror aller Art. "Die glorreichen Sieben" (Marketing) 2 X 110m oder nur Teil II. "Eine total, total verrückte Welt" (Derann) "Flucht in Ketten" (Derann) je 2 x 120m (CS) englisch oder deutsch. Bin auch an Disney - Komplettfassungen in 16mm/S-8 interessiert. SUCHE SPEZIELL NOCH VON BOND: "Dr. No", "Liebesgrüße...", "Man lebt nur zweimal", "Im Geheimd. Ihrer Majestät", "Casino Royal", "Der Mann m.d.g. Colt", "In tödl. Mission", "Octopussy", "Im Angesicht d. Todes". Zustand (fast) egal.

VERKAUFE IN SUPER-8: "Ein Mann sieht rot" (3 X 120m) = 75.- DM
"El Cid" (4 X 110m) = 75.- DM, "Steiner - Das eiserne Kreuz"
(3 X 110m) = 75.- DM, "Der Untergang des römischen Reiches" (4 X 110m) = 80.- DM, "Moses" (240m) = 60.- DM, "Ufo" (3 X 120m) = 75.- DM, "Das verflixte siebte Jahr" (120m) = 30.- DM, "King Kong" (4 X 110m, Vorspann von Teil I fehlt) = 70.- DM, "Der Körper meines Feindes" (2 X 120m) = 60.- DM, u.v.m.Bitte Liste anfordern. (Alle Filme Col./Ton und im guten Zustand). SUCHE IN SUPER-8: "Der Supercop" Teil I (Picc.), "Die Feuerzangenbowle" (Rühmann) Teil I der Gesamtfassung (UFA) bzw. jede andere Anfangsversion (z.B. Einteiler z. Einschneiden). "5 Millionen suchen einen Erben" (Rühmann) Teil I + II (UFA). "Der Querkopf" (L. de Funes) Teil II + III (Marketing). "Angelique" Teil II (Picc.). "Der schwarze Korsar" Teil I + III. "Nur Samstag Nacht" Teil I (Marketing). "Grease" Teil III (Marketing). "Das Geheimn. d. silbernen Dreiecks" Teil I (UFA). "Heidi" Teil III (Picc.) sowie alte Heimat- und Bergfilme etc. Suche außerdem noch 240m und 360m Spulen/Dosen S-8. Angebote bzw. Anfragen:

SUCHE IN 16mm ODER SUPER-8: "Das war der wilde Westen" (Komplettfassung). Angebote an:

SUPER-8-FILME ABZUGEBEN: z.B. Chaplin-Kurzfilme "Der Vagabund", "Der Hausdetektiv" (beide Edition atlas-Film). Liste mit weiteren Titeln bei:

(Die Muppets 16mm FILMVERKAUF: "The Muppet-Movie" gehen nach Hollywood), Farbe, Ton (E), Breitwand 1:1,85 (neue Kopie) = 450.- DM. "The Last Remale Of Beau Geste" (Drei Fremdenlegionäre) mit Marty Feldman, Peter Ustinov, Ann- Margret, Michael York u.v.a., Farbe, Ton (E), guter Zustand = 350.- DM. "Stresemann" mit E. Schröder, Anouk Aimee u.v.a., S/W, Ton (D), Spielfilm der DFH, Rarität, gute Kopie = 400.- DM. "Till The Clouds Roll By" MGM-Musical (Sinatra, van Heflin, J.Garland u.v.m.), Farbe, Ton (E), neue Kopie, Komplett bis auf die letzten 10 Min., die wurden in Super-8 nachkopiert (!), damit ist der Film komplett! Absolute Rarität = 550.- DM. "Ski-Variationen" (Olymp. Winterspiele in Grenoble), Farbe, Ton (D), Doku/Spielhandlung, neue Kopie, sehr unterhaltsam = 150.- DM. "Bürger und Parteien", sehr nostalgische Unterhaltung der frühen 60er Jahre im Wochenschaustil, gutes Beiprogramm, S/W, Ton (D), ca. 70 Min., gute Kopie 170.- DM. "Wenn das so einfach wäre", Bericht über die Produktpalette der Farbwerke Höchst (mit Spielhandlung), Prod. Jahr 1989, unterhaltsam, nagelneue Kopie, Farbe, Ton (D), ca. 36 Min. = 140.- DM. "Bauer P5-Projektor" (Ganzmetall), Lichtton, 500W-Lampe, mit Verstärker, Netzteil, Lautsprecher, div. Zubehör 650.- DM plus (Ersatzlampen etc.), spielfertig, Bestzustand = Versandkosten (mit UPS oder DPD). Anfragen an:

SUCHE: Filmaufnahmen über die "Harzbahnen" (S/W und Farbe) in allen Formaten (N8,S8,16mm,35mm) mit und ohne Ton (auch histo-

gebote an: I

rische) zu kaufen. KEINE VIDEOS! Schriftliche detaillierte An-

VERKAUFE SUPER-8 SPIELFILME: z.B. "Krieg der Sterne" (CS/Stereo), "Die Zeitmaschine" (kompl., Red-Fox-Kopie) sowie ca. 600 weitere Filmrollen. Außerdem Super-8 und 16mm-Projektoren. Liste gegen 2.- DM Rückporto bei:

VERKAUFE: Diverse Super-8 Filme in sehr gutem Zustand. Z.B. "Coma" (120m/col.) = 49.- DM."U-4000 - Panik..."(240m/col.) = 69.-DM. "Plattfuß in Afrika" (330m/col./Polyester) = 149.- DM. "Hügel der blutigen Stiefel" (240m/col.) = 80.- DM. "Die schönen Wilden" (240m/col.) = 69.- DM. "Rollerball" (220m/col.) = 85.-"Wanted" (330m/col./Polyester/auf 240m-Spule) = 88.- DM. "Ein Supertyp haut auf die Pauke" (110m/col./Polyester) = 49.-DM. "Die Söldner" (1-A!, 240m/col.) = 66.- DM. "Familiengrab" (NEU!, 240m/col.) = 49.- DM. u.a. Liste gegen Rückporto bei:

VERKAUF:	Beaulieu	708 EI	Capstar	Drive,	Profimaschine	e mit 700m-
Spulenkap	pazität,	150W-I	ampe,		fi-Verstärker,	
1:1,1/11-	-30mm. Na	chfrage	en an:			
أتسما						
*****	*****	*****	*****	*****	******	******
•	1.1.1	m	-//	/	1.1. m	//
ung::	'lelzie	9 9/10	glaun	g:: le	etzte Me	laung•

1. REGIONALES BERLINER LUMIERE-FILMCLUB-TREFFEN

Nun endlich auch im 'groß' gewordenen Berlin - wer Lust und Zeit hat zum ersten Berliner "Lumiere-Filmclub-Treffen" zu erscheinen: Wir laden hiermit ein, am 7. September (Mo) um ca. 19:00 Uhr im 'Jörg-Palast' bei: J.Maske, Spanische Allee 103d, W-1000 Berlin 38, Tel: 803 98 40. Bis dann - Jörg, Caro und Micha!

GEBURTSTAG

Die berühmte englische Schauspielerin Margaret Rutherford - bekannt als Amateurdetektivin Miss Marple aus 4-Agatha-Christie-Verfilmungen - wurde vor 100 Jahren am 11. Mai 1892 geboren. Marg. Rutherford wirkte im Londoner Westend in Dutzenden Theaterinszenierungen mit. Orson Welles holte sie 1965 für seine "Falstaff"-Verfilmung.

1964 erhielt sie einen Oscar als beste Nebendarstellerin in "Hotel International". In deutschen TV-Programmen gab es in den Tagen um ihren 100. Geburtstag keinen Film mit ihr.

BOLEX H 16 JETZT FÜR SUPER-16

Wie bereits in Heft 5/91 gemeldet, rüstet der Schweizer Rüedi Muster die 16mm-Kameras der Firma Bolex auf das Breitwandformat Super-16 (1:1,66) um. Im Zuge des H-16-Fiebers bietet jetzt die deutsche Bolex-Vertretung, Dedo Weigert Film, die Kameras der H-16-Serie auch serienmäßig für Super-16 an.

NEUE AGFA 16MM-FILME

Wer ein besonders ambitioniertes Filmprojekt auf 16mm-Farbnegativ plant, kann jetzt neue Materialien testen: Der Agfa XT 100 und der XTS 400 wurden speziell für Dreh's unter schlechten Lichtbedingungen entwickelt und zeichnen sich durch hohe Farbsättigung aus. Beide Typen sind auch in 35mm erhältlich.

PHOTOKINA '92

Die photokina 1992 findet vom 16. - 22. Sept. 92 in Köln statt. Über 1600 Aussteller aus 35 Ländern präsentieren dem Handel, den Profis und den Amateuren Innovationen, Produkte und Dienstleistungen der Medienwelt von heute und morgen.

FILM & VIDEO UNICA '92

Die UNICA 1992 wird in der Zeit vom 4. bis 13. September in dem Ort Lido degli Estensi an der italienischen Adria stattfinden. Nähere Auskünfte durch: Rolf Mandolesi, Via Speckbacher 5, I-39012 Merano (BZ).

KODAK-NEWS

Der gelbe Riese hat seine Angebotspalette verkleinert. Folgende Schmalfilmvarianten laufen aus: Kodachrome 25 Doppel-8 (7,5m), Kodachrome 25 (16mm), 120,0m eins. perforiert auf Kern, Kodak-Ektachrome-160 (S-8) 15m Kassetten mit Tonspur.

LEINWAND - EIN NEUES KINOMAGAZIN IM MÜNCHNER TV-KABELNETZ

Am Mittwoch den 3. Juni 92 ging um 20:10 Uhr die Premierensendung des neuen Kinomagazins LEINWAND über die Bildschirme. TV-weiß-blau, der beliebte Lokalsender im Münchner Raum wird die Sendung 'Leinwand' jeden ersten Mittwoch im Monat ausstrahlen. Das 20-minütige Magazin wird redaktionell von Michael Teubig's FILM-TEXT-SERVICE in Weilheim betreut. Er wird auch im Wechsel mit erfahrenen Rundfunk- und TV-Moderatoren die Sendung präsentieren. Stargast in der Premierensendung war David Prowse, bekannt als Darsteller des "Darth Vader" in der 'Krieg der Sterne-Trilogie'. Das Motto des Leinwand-Kinomagazins heißt: KINO MACHT FREUDE UND FREUNDE - KINO IST ERLEBNIS!

NEUE TELEFON-NUMMER

Der bekannte Filmvertrieb Roger Vollstädt, Postfach 10 03 24, W-2850 Bremerhaven, hat seit kurzem einen neuen Telefon- und Faxanschluß. Ab sofort bitte folgende Nummern wählen - Telefon: 0471 - 50 31 96 und Telefax: 0471 - 50 31 97

NEW FROM DERANN

Bei Derann ist jetzt die Neuauflage des Scope-Klassikers "West Side Story" lieferbar geworden. Natürlich wurde auch der dazugehörige Trailer wieder aufgelegt. Ebenfalls neu im Programm sind 4 Cartoons: "The Brave Little Bat" (1941), "Foney Fables" (1942) und "Pigs in Polka" (1943) aus der "Merry Melodies" - Serie sowie Tex Averys "Swing Shift Cinderella". Außerdem ist wohl demnächst die Veröffentlichung der Mammut-Komödie "Die tollkühnen Männer in ihren flieg. Kisten" in CS zu erwarten.

UMWELTFREUNDLICHE SUPER-8 KASSETTE AUS RUSSLAND

Einen der wesentlichen Vorteile des Super-8 Formats haben russische Konstrukteure ad absurdum geführt: Das kinderleichte Einlegen des Films. In Rußland werden seit Jahren Mehrweg-Super-8-Kassetten produziert, die der Filmer selbst mit unbelichtetem (S/W-) Material nachladen muß. Der Vorteil dieser Nachfüllkassette liegt in der größeren Umweltfreundlichkeit und im geringen Preis des Rohmaterials. Außerdem wäre es möglich, auf diesem Weg sämtliche auf dem Markt befindliche Negativ- und Umkehrmaterialien auch für den Super-8-Filmer verfügbar zu machen, wenn sich jemand für das Splitting und Perforieren fände (Media Art? s.u.). Das Kassettengehäuse kann jetzt bezogen werden bei: Andec Filmtechnik, Hasenheide 9, W-1000 Berlin 61.

ROHFILM FÜR ALLE FORMATE?

Filmaufnahmematerial ist ein konzernabhängiges Industrieprodukt: die Herstellung von Rohmaterial liegt in den Händen weniger Mammutkonzerne. Und wenn einer dieser Konzerne aus Rentabilitäts- oder anderen Gründen keine Lust mehr hat, Material in bestimmten Format (z.B. Normal-8...) zu produzieren, sehen die Filmer alt aus. In diese Situation will jetzt die klei-Firma MEDIA ART in Brühl eingreifen. Diese Firma wäre bereit, auf eigene Rechnung Filmmaterial produzieren zu lassen vorausgesetzt, daß genügend Bedarf besteht. Somit könnte jetzt auch Rohfilm für inzwischen vernachlässigte Formate wie Doppel-8 oder 9,5mm sowie neues Schwarz-weiß- oder Negativmaterial hergestellt werden. Dies ist eine fantastische Chance für alle sollte jeder Interessent umgehend der Firma Filmer! Deshalb seinen voraussichtlichen Bedarf und das entsprechende Format mitteilen. MEDIA ART Alfred Kahl, Janshof, W-5040 Brühl. (Tel: 02232 - 49188)

SAMMELBESTELLUNG-INFO "JACK FROST"

Leider lassen die georderten Iwerk-Cartoons aus New York (USA) noch immer auf sich warten. Mr. Vercillo erhielt bereits vor Monaten den kompletten Betrag und vertröstet uns seither immer wieder. Anscheinend benötigt er noch immer Bestellungen, um die 50 St.-Grenze zu erreichen. Wir haben nach einer noch unbeantworteten Anfrage im Mai nun nochmals um ein paar aufklärende Zeilen zur Situation gebeten und werden nach Erhalt die einzelnen Mitbesteller davon schriftlich in Kenntnis setzen.(U.B.)

EIKI 16MM-PROJEKTOREN

Wenn von 16mm-Projektion die Rede ist, denken die meisten Film-freunde an Bauer-Maschinen. Dabei sind auch die soliden Geräte des japanischen Herstellers EIKI sehr zu empfehlen. Immerhin ist EIKI seit mehr als 35 Jahren auf dem 16mm Markt tätig. Im neu erschienenen Katalog 1992 werden 14 Modelle vorgestellt; die Bandbreite reicht vom simplen Lichttongerät mit 250 Watt Halogenlampe bis zur stationären Maschine mit 1000 Watt Xenonlampe und 1500m Spulenkapazität. Leider ist keine Modellvariante mit Magnetton-Aufnahmestufe dabei. Kataloge sind erhältlich bei: RS-Projektionssysteme + Einrichtungen GmbH, Nordring 22, W-6238 Hofheim/Ts.

NOCH'N 16MM GERÄT: MEOCLUB-16 ELECTRONIC 2

Okay, ganz neu ist diese Meldung nicht. Schließlich gibt's den MEOCLUB-16 hierzulande schon seit vorigem Jahr zu kaufen. Aber für alle, die enttäuscht über das Fehlen einer Aufnahmestufe bei EIKI-Projektoren sind, schieben wir diese Meldung eben nach: Der solide MEOCLUB-16 mit Licht- und Magnettonwiedergabe sowie Magnet-Tonaufnahnme stammt aus der Tschechoslowakei, wo bislang rund 50.000 Geräte dieses Typs produziert wurden. Über die Firma RCR ist dieses Gerät seit 1991 auch in der Bundesrepublik lieferbar. Die Zeitschrift "Schmalfilm" hat den Projektor in ihrer Ausgabe 11+12/1991 getestet und für gut befunden. Näheres über den MEOCLUB erfahren Sie bei: BEAULIEU/RCR GMBH, Hans-Thoma-Straße 1-3, W-6800 Mannheim.

LAUREL & HARDY - NEWS

Der im Jahre 1934 entstandene Film "Babes in Toyland" (dt. Titel "Rache ist süß / D&D im Spielzeugland"), der als einer der besten des Duos gilt, ist nun endlich auch in dt. Tonfassung verfügbar. Bezugsquellen: Roger-Vollstädt-Film, Bremerhaven und Rainer-Stefan-Film, München.

10. KÖLNER FILMBÖRSE

Wie uns der Veranstalter Heinz P. Theiss mitteilte haben sich schon jetzt 10 Anbieter von Super-8 Filmen angsagt. Möglicherweise werden es sogar noch mehr sein. Die Besucherzahl wird gegenüber der letzten Börse mit fast 2000 Besuchern noch gesteigert werden. Im Angebot sind Filme in allen Formaten, Technik für jedes Format sowie natürlich auch Plakate, Autogramme, Starfotos und alles, was zum Thema Film gehört. Die 180 Ausstellertische sind fast ausgebucht – es können nur noch Film- und Technik – Anbieter berücksichtigt werden. Veranstaltungsort: Stadthalle Köln-Mülheim, Jan Wellemstr. 5, 5000 Köln-Mülheim (an der Autobahn) am 6. Sept. 1992 von 11 – 17 Uhr. Info-Tel. (automatische Ansage): 0221 – 85 71 80. Info-Tel./Fax (persönlich): 0221 – 37 82 44.

ADRESSENÄNDERUNGEN

BITTE TEILEN SIE UNS BEI EINEM WOHNUNGSWECHSEL IMMER IHRE NEUE ANSCHRIFT MIT. SIE ERHALTEN DANN IHR MOVIE-MAGAZIN RECHTZEITIG ZUGESCHICKT OHNE DAS WIR ERST NACHFORSCHEN MÜSSEN! DANKE!



Die nächste Ausgabe Nr. 4 erscheint voraussichtlich am:

31. August 1992

mit Berichten und Beiträgen über:

NEUES VOM SUPER-8 MARKT:

Arielle (THE LITTLE MERMAID)	USA 1990	(geplant)
Der Terminator (TERMINATOR)	USA 1984	(geplant)
Predator (PREDATOR)	USA 1986	(geplant)

- > Orwo oder Originalbespurungsband woher? (3) von F. Knöferl
- > Laurel & Hardy Filmographie
- > Die Geräusche im Film von Jürgen Weisser

CARTOONS - KINO ZU HAUSE - TECHNIKTIPS - DIE SOUNDTRACKECKE - LESER BERICHTEN - SUPER-8 RETRO - DIE 16mm-RUBRIK - u.v.m.



In Erinnerung und mit Dank an **Harald Nentwich**

Diese Ausgabe wurde Ihnen präsentiert von:

